

Die Wurzel des Übels

Komödie in drei Füllungen von Stephanie Schimmer

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 3 D	ca. 120 Min.
Max Seidel (342)	Bankräuber, Spielalter 45+	
Moritz Seidel (298)	Bankräuber, Spielalter 45+	
Michael Kurz (66)	Zahnarzt, Spielalter 40+	
Waldemar „Waldi“ Kurz (70)	Zahnarzt a.D., Spielalter 65+	
Susi Hase (116)	die Zahnfee, Spielalter 30+	
Anton Hase (113)	ihr Ex-Mann und Polizist, Spielalter 40+	
Elisabeth Seidel (48)	Moritz' Frau, Spielalter 45+	
Irmgard Neumann (33)	Patientin, Spielalter 70+	
Erwin Löwenstein (59)	Hausmeister, Spielalter 40+	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: schicki-micki Zahnarztpraxis

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wir befinden uns in einer schicki-micki Zahnarztpraxis im zweiten Stock. Alles ist erstklassig und hypermodern eingerichtet. An den Wänden befinden sich große Fotos vom selbstverliebten Jung-Zahnarzt mit strahlendem Lächeln. Eventuell hängt irgendwo auch Bild des Seniors mit genau dem Selben Gesichtsausdruck. Überall gibt es zudem die typische Zahnarztdeko (*große Zähne, Zahnbürsten, etc.*), die man als Spielelemente nutzen kann.

Die Bühne ist zweigeteilt und durch eine Tür getrennt. An den Rückwänden der beiden Räume befindet sich jeweils ein Fenster, das sich nach innen öffnen lässt. Außen führt ein Fenstersims einmal um das Gebäude, auf dem man auch in das jeweils andere Zimmer gelangen kann.

Rechts: Empfangsraum

Auf der rechten Bühnenseite befindet sich der Empfangsraum mit einer stylischen Theke. Oben auf stehen Telefon und eine vertrocknete Tischpflanze. Daneben steht ein Akten-Shredder.

Auch wenn sich der Warteraum nebenan befindet, gibt es im Empfangsbereich zwei-drei Warte-Stühle. Rechts hinten steht eine kleine Wandkonsole mit einer funktionstüchtigen, farblich in den Raum passenden Nespresso-Maschine, Kapseln sowie einige Design-Tassen.

Eine Schiebetür führt in den Warteraum, Mitte rechts führt eine normale Tür in die Toilette und rechts vorne ist der Haupteingang, durch den alle Beteiligten die Praxis betreten.

Hinten an der Fensterwand ein kleiner Aktenschrank für die Patientenakten. Der Raum besticht durch warme freundliche Farben. Schöner Holzboden.

Links: Behandlungsraum

Auf der linken Bühnenseite befindet sich der Behandlungsraum. In der Mitte steht ein moderner, funktionstüchtiger Behandlungsstuhl mit Bohrern, Lampe, Waschbecken, Saugern, etc. sowie ein passender Arzt-Hocker.

Links vorne führt eine Tür mit Milchglasscheibe in das Röntgenzimmer. Immer wenn jemand geröntgt wird, sieht man einen Lichtstrahl auf und ab fahren.

Links hinten ist die Wand so präpariert, dass man den Putz abschlagen und sie anschließend sprengen kann, sodass die Ziegel sichtbar sind. Davor eine Wandtafel mit Bildern von Zähnen darauf, die auf und ab gerollt werden kann – sie sollte die ganze präparierte Wand verdecken und dient als Spielelement für den Hausmeister.

Die linke Wand beherbergt ein Leuchtelement für Röntgenbilder. Hier hängt auch ein leerer Kasten für Papierhandtücher. Beim Behandlungsstuhl gibt es eine Rolle Papier, mit dem man den Stuhl abdecken kann. Zudem gibt es noch einen Paravent und ein zwei Regale.

Dieser Raum sollte eher kühler wirken. Selber Holzboden wie im Empfangsraum.

Inhaltsangabe:

Ein atemberaubend rasanter und gnadenlos komischer Verwechslungsreigen, in dem eine scheinbar gewöhnliche Zahnarzt-Praxis zum Treffpunkt von zwei Bankräubern, einem Steuerfahnder und anderen dubiosen Gestalten wird. Der lustigste Kontrolltermin in drei wahnwitzigen Akten!

1. Akt

1. Szene: Max, Moritz

(Polizeisirenen und Blaulicht)

Moritz betritt souverän die Praxis. Er ist stilvoll, exquisit gekleidet – fast wie James Bond – schwarzer Anzug, schwarzes Hemd, schwarze Krawatte und verhält sich cool und unauffällig. Ihm folgt sein jüngerer Bruder Max, der zwar auch schwarz gekleidet ist, aber keineswegs modisch. Max klammert sich an eine einfache Plastik Tüte, in der sich die Beute (*2x alle Münzrollen = 231,-, 3x 50 Stk. 5er = 750,- und 2x 50 Stk. 10er = 1.000,-*) aus dem Bankraub, eine täuschend echte Spielzeugpistole, sowie ein Apfel befindet. Max hat noch immer die Strumpfmaske vom Überfall auf dem Kopf.

Moritz: *(blickt sich um)* Ich glaube, hier sind wir vorerst sicher.

Max: *(entdeckt die Schüssel mit Smarties auf der Theke)* Ui, Smarties... *(wirft ein Smartie in die Höhe, um es mit dem Mund zu fangen, das Smartie prallt aber natürlich auf der Strumpfhose ab – er versucht es insgesamt drei Mal. Nachdem es beim dritten Mal nicht funktioniert, hebt er die Strumpfhose ein Stück an, und stopft sich das Smartie so in den Mund)*

Moritz: Sag welche lila-weiß getupfte Milka-Kuh hat dich geritten, deinen zwanzig Jahre alten Fiat Punto als Fluchtwagen mitzubringen?! War doch klar, dass der nicht anspringt.

Max: Wir hätten ja auch deinen Porsche nehmen können.

Moritz: Hätten wir nicht und damit basta.

(Polizeisirene von rechts nach links)

Max: *(Max und Moritz bleiben beide versteinert stehen; sobald die Polizeisirene weg ist leicht panisch)* Darauf hätte ich mich nie einlassen sollen. Ich spür's, das ganze wird uns um die Ohren fliegen.

Moritz: *(cool)* Um die Ohren fliegen?! Das ist doch noch gar nichts. Wenn's uns um die Ohren fliegt, sag ich dir Bescheid. *(Polizeisirene von links nach rechts)* *(blickt nervös aus dem Fenster, zu Max aber ganz ruhig)* Es läuft alles nach Plan.

Max: *(zieht die Strumpfmaske hoch, hat sie aber weiterhin wie eine Mütze auf; etwas hysterisch)* Ja, nur leider ist der Plan nicht gut.

Moritz: Du hast ein Problem mit deiner Einstellung zu der ganzen Banküberfallsache.

Max: Ich hab kein Problem mit meiner Einstellung. Du hast ein Problem mit meiner Einstellung und das ist nicht mein Problem.

Moritz: Max, manchmal klopft das Schicksal eben nicht an die Tür. In dem Fall muss man die Tür eintreten. Jeder ist seines Glückes Schmied.

Max: Na toll, ich bin handwerklich total unbegabt.

Moritz: Ich hab mein ganzes Leben lang hart gearbeitet... hab geheiratet, ein Haus gebaut, gespart und brav meine Steuern bezahlt... zumindest meistens. Was hab ich heute davon – nix. *(sich in der Traurigkeit steigend)* Job weg, Geld weg, Haus weg, Aktiendepot in der Schweiz weg...

Max: *(will ihn trösten)* Aber nein, es ist doch nicht weg. Es gehört jetzt nur jemand anderem!

Moritz: *(traurig ernst)* ... und gestern, gestern, musste ich sogar meinen kleinen Liebling verkaufen.

Max: Du hast deine Frau verkauft?!

Moritz: *(trocken)* Nein, wer würde die schon haben wollen. *(weinerlich)* Meinen kleinen Liebling... meinen *(mit weinerlich hoher Stimme)* Porsche. *(traurig)* Mein Porsche war mein Lebensabschnittsgefährte.

Max: *(versucht ihn ehrlich zu trösten)* Moritz, egal wie schlimm es ist, im Kühlschrank brennt immer ein Licht für dich. Außer es ist kaputt... dann nicht.

Moritz: Ich eigne mich nicht für Hartz IV. Ich frage dich, was können wir für die Bankenkrise?

Max: Naja, du warst früher immerhin Börsenspekulant...

Moritz: *(übergeht das)* Wir haben uns heute nur das zurückgeholt, was uns ohnedies gehört. *(freudig)* Lass uns zählen wie viel es ist.

(Max gibt Moritz die Geldbündel und nimmt den Apfel, sowie alle Münzrollen aus der Tüte, die Pistole legt er neben sich auf den Stuhl; beide zählen nebenbei)

Max: Vielleicht geht sich ja ein neuer Porsche für dich aus... Mein Therapeut sagt, man muss immer positiv denken, dann sieht man auch die kleinen Lichtblicke.

Moritz: (*freudig erkennend*) Stimmt, zum Beispiel letzte Woche... da ist meiner Frau die Kreditkarte gestohlen worden.

Max: Und da freust du dich?

Moritz: Natürlich, der Dieb gibt weniger aus als meine Frau. Sag, warum hast du denn da so viele Münzrollen?

Max: (*stolz*) Das ist mein Trick. Münzen sind nicht nummeriert und können nicht nachverfolgt werden.

Moritz: (*auffahrend*) Dafür sind sie ja auch viel weniger wert.

Max: (*besserwisserisch*) Eine Million in Münzen ist auch eine Million.

Moritz: Das will ich sehen, wie du eine Million Münzen aus der Bank rausschleppst. Wie viel hast du?

Max: 231,-- Euro und einen Apfel.

Moritz: (*fassungslos*) Ich hab 1.750,--. Wir haben uns strafbar gemacht wegen 1.981,-- Euro...

Max: (*besserwisserisch*) ... und ein Apfel!

Moritz: (*resignierend*) ... und ein Apfel.

Max: Ich glaub nicht, dass du dafür einen Porsche kriegst...

Moritz: Das kann doch nicht alles sein. (*Schaut in die Tüte und stellt sie auf den Kopf, aber es fällt nichts weiter raus*) Da sind doch lauter Packen mit 100ern und 200ern bei der Kasse gelegen.

Max: Ja und auch 500er, solche riesigen Stapel.

Moritz: Warum hast du die denn nicht eingesteckt?

Max: Der Kassier hat gesagt ich darf die nicht nehmen. Das Geld hat das Tierheim gerade einbezahlt. Die brauchen das für eine Hamsteraufzuchtstation. Ich kann doch den Hamstern das Geld nicht wegnehmen...

Moritz: Herrje, das kann doch alles nicht wahr sein. (*Polzeisirene von rechts nach links*) Ich frag mich, warum die Polizei so schnell da war.

Max: (*selbstverständlich*) Wahrscheinlich weil ich den Alarmknopf gedrückt hab.

Moritz: Du hast was?

Max: Den Alarmknopf gedrückt. Ja, du hast zum Kassier gesagt, wenn er drückt dann erschießt du ihn... da hab ich gedrückt.

Moritz: Max!

Max: Ich hab das schon oft im Fernsehen gesehen – die Polizei gehört einfach zu einem Bankraub dazu. Und wenn ich einmal in meinem Leben eine Bank ausraube, dann muss alles so realistisch wie möglich sein.

Moritz: *(am Verzweifeln)* Bruderherz, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll... *(Geräusche im Off)* Da kommt wer. Los, versteck dich! *(Moritz flüchtet hinter die Theke; Max, wirft panisch das Geld und den Apfel in die Türe und läuft dann von einer Tür zu der nächsten und weiß nicht wo er hin soll)* Du läufst wie ein Dromedar.

Max: Wie ein was?

Moritz: Wie ein Trampeltier, du Esel. *(Moritz taucht hinter der Theke ab)*

Max: *(bleibt stehen, schulmeisterlich)* Moment, soweit ich weiß, gehören Trampeltiere zu den zweihöckrigen Kamelen, *(Moritz taucht auf)* während Dromedare nur einen Höcker ha... *(schlägt Max)* Au... *(Max setzt nach einer kurzen Pause erneut an)* Sie erreichen eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 3,4 Metern und ein Gewicht von 300 bis 700 Kilogramm.

Moritz: Ja, genau wie du. Los, runter mit dir!

(Moritz verschwindet hinter der Theke, Max bleibt wie angewurzelt, stocksteif hinter der Theke stehen, und hält seine Hände in der Vogel-Strauß-Taktik vor das Gesicht)

2. Szene:

Max, Moritz, dazu Michael, Susi, später Irmgard

(Michael läuft telefonierend ins Behandlungszimmer. Er ist Spross einer Zahnärztfamilie und hat die Praxis vor kurzem von seinem Vater übernommen. Er stellt den Stereotyp eines Zahnarztes dar – fesch, gepflegt, selbstverliebt, strahlendes Lächeln, aber auch mit gewissem Hang zum Sadismus, wie es sich für einen braven Zahnarzt gehört. Susi ist für ihn nur ein harmloses Abenteuer.)

Michael: *(telefonierend durch den Vorraum ins Behandlungszimmer)* Nein, das ist ein Irrtum. Ich habe den Termin vor zwei Wochen gemacht. ... Schauen Sie noch einmal nach. Kurz mein Name. Dr. Michael Kurz... Nein, kurz so wie lang, nur kürzer.... Nein, wie... wie *(leiser)* Furz nur mit K... Tiefenentspannung bei Mai-Lin. ... *(zu Max, ohne ihn wahrzunehmen)* Morgen, Hasi. *(telefoniert weiter)* Nein, es muss Mai-Lin sein. Sie verstehen nicht, ich freue mich seit einer Ewigkeit auf diese Massage. ...

Moritz: *(taucht noch einmal hinter der Theke auf und zieht Max mit sich hinunter)*
Geh auf Tauchstation!

Michael: ... Nein, ich will Mai-Lin. Ihre Hände sind wie kleine Schlagbohrer.
... Wer ist sonst noch frei? ... Hermann?!... Hat der auch starke
Hände?

(Susi kommt von draußen. Sie ist die etwas dümmlich scheinende Zahnarzt-Assistentin und legt außerordentlichen Wert auf ihr Äußeres, wobei ihre Kleidung etwas zu knapp ausfällt. Um ihre Wirkung auf Männer weiß sie Bescheid und auch darum ihre optischen Reize zu ihrem Vorteil zu einzusetzen. Sie trägt eine blonde Langhaarperücke, die sie später abnimmt.)

Susi: *(von draußen, ruft fröhlich)* Hallo Zähnchen! *(lädt ein-zwei Geschenkkartons bei der Theke ab, summt dabei „Happy Birthday“)*

Michael: Wissen Sie was, die Angelegenheit hat sich gerade von selbst geklärt. *(legt auf)*

Susi: Wie stark willst du deinen Kaffee denn heute?

Michael: Einmal flüssiges Herzrasen, bitte. *(Susi lässt eine Tasse Nespresso runter, kramt dafür die Nespressokapseln aus einer Schublade unter der Maschine hervor. Dafür muss sie sich bücken – Michael schaut begierig)*

Susi: Zähnchen, für deine Gesundheit solltest du mindestens drei Liter Wasser pro Tag trinken.

Michael: Mach ich doch, ich lasse es nur vorher durch die Kaffeemaschine laufen. Fesch das neue Kleid. Note 9.0 auf der nach oben offenen Kurz-Skala.

Susi: Du wärst überrascht, wie viel es kostest so billig auszusehen.

(Irmgard kommt von draußen. Sie ist eine Kleptomantin, die alles einpackt was nicht niet- und nagelfest ist. Sie ist für ihr Alter ganz modisch gekleidet, macht sich aber nicht jünger als sie ist und hat einen bunten Einkaufstrolley dabei.)

Irmgard: Guten Morgen, Herr Doktor. *(abfällig)* Ah, die ist auch da.

Susi: *(unfreundlich)* Morgen.

Michael: *(küsst ihr charmant die Hand)* Hallöchen Frau Neumann, ist denn schon wieder Freitag?!

Irmgard: *(Susi redet alles was Irmgard sagt leise mit und gestikuliert groß hinter ihrem Rücken)* Kaum zu glauben, nicht war. Aber die Zähne machen mir zu schaffen, Herr Doktor, die Zähne... Und Herr Doktor, wie gefällt ihnen mein neuer Hut?

Michael: (*charmant*) Tut mir leid, gnädige Frau, Sie wissen doch, als Mediziner unterliege ich der ärztlichen Schweigepflicht. Frau Hase, Sie müssen mir nebenan kurz ... zur Hand gehen. Gnädigste, es wird noch einen klitzekleinen Moment dauern, wenn Sie bitte so lange im Wartezimmer Platz nehmen. (*Irmgard geht ins Wartezimmer, und schickt im Abgehen Michael einen Kussmund, Michael fängt den Kuss und drückt ihn ans Herz*)

Susi: (*nimmt die Kaffeetasse mit Michaels Kaffee unter der Maschine hervor und gibt sie ihm*) Jeden Freitag dasselbe... diese alte Schabracke hat gar nichts an den Zähnen. Ich glaub die hat nicht einmal Zähne. Was macht die dauernd hier?

Michael: (*zieht sie mit sich in den Behandlungsraum*) Keine Ahnung, aber ich weiß was wir gleich machen... (*stellt die Tasse ab*)

Susi: (*stoppend*) Hast du ein Geburtstagsgeschenk für mich?

Michael: (*zieht sie Richtung Röntgenraum; mit Unterton*) Du darfst es gleich auspacken...

Susi: (*dackelt hinter ihm her*) Na geh, schon wieder Naturalien. Schmuck wär' mir lieber.

Michael: (*hat das überhört*) Meine Uhr kann neuerdings hellsehen. Sie sagt, dass du keine Unterwäsche anhast. Stimmt das?

Susi: (*dümmlich*) Nein.

Michael: Oh, dann geht sie wahrscheinlich 5 Minuten vor. (*beide verschwinden im Röntgenraum*)

3. Szene:

Max, Moritz, dazu Irmgard, später Michael und Susi

Moritz: (*taucht hinter der Theke auf*) Die Luft ist rein.

Max: (*taucht ebenfalls hinter der Theke auf; hält sich die Nase zu*) Na ja.

Moritz: Geh von mir weg.

Max: Aber Moritz, hier riecht es so komisch...

Moritz: Deshalb will ich ja, dass du von mir weggehst.

(*Moritz' Handy läutet*)

Max: Dein Telefon läutet...

Moritz: Ich hör's. *(hebt ab)* Schatz, es ist momentan ganz schlecht... *(zu Max)* Meine Frau. *(ins Handy)* Was soll das heißen du brauchst Geld... *(ungläubig)* Wofür, einen Nerzmantel?! Es ist Frühsommer, warum brauchst du jetzt... *(sarkastisch)* Ah so, er ist im Angebot, das ist natürlich was anderes.... nein, das hab ich nicht ernst gemeint...

Max: *(ruft ins Telefon)* Liebe Grüße!

Moritz: *(zu Max)* Ja, das wünscht sie dir auch... *(ins Telefon – kommt nicht zu Wort)* Nein, ich hab kein.... ich hab kein... ich hab... *(hält das Handy kurz zur Seite und lässt sie kurz labern; dann endlich)* Ich hab kein Geld... Wo ich bin? *(blickt sich um)* Beim Zahnarzt...

Max: *(ruft ins Telefon)* Beim Dr. Kurz in der Königsstraße! ... Dritter Stock links... Alle Kassen!

Moritz: Max! *(ins Telefon)*... Nein du brauchst nicht herkommen... Ich hab kein Geld.

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer; Moritz taucht wieder ab – Max bleibt wieder wie versteinert stehen, und zieht nur die Strumpfhose wieder über das Gesicht)* Entschuldigung, komm ich bald dran?

Max: Ähhh... *(blickt sich ratlos um)* nein...

Irmgard: Warum haben Sie denn eine Strumpfhose auf dem Kopf?

Max: *(zieht die Strumpfhose vom Kopf)* Damit niemand mein Gesicht sieht.

Irmgard: Oje, Sie Armer, setzen Sie die Strumpfhose wieder auf – bei dem Gesicht. *(geht zurück ins Wartezimmer; klaut im Abgehen noch unauffällig die Pistole die noch immer auf dem Stuhl liegt; Max setzt die Strumpfhose erneut auf)*

Moritz: Max, du verhältst dich so unauffällig wie ein Elefant im Porzellanladen.

Max: *(besserwisserisch)* Lieber ein Elefant im Porzellanladen, als ein Igel in der Kondomfabrik.

Moritz: *(zieht Max die Strumpfhose vom Kopf)* Nimm das Ding vom Kopf. Sag, hast du sie noch alle?

Max: Hab' heute noch nicht gezählt. *(Max tastet sich an diversen Stellen an seinem Körper ab)*

Moritz: Was machst du da?

Max: Ich zähl nach.

Moritz: Was?

Max: Ob ich sie noch alle hab'.

Moritz: Allmächt du bist so ein...

Max: *(blickt in die Tüte)* Oo.

Moritz: Was?

Max: Gerade durchgezählt, ich hab sie tatsächlich nicht mehr alle.

Moritz: Fehlt was von der Beute?

Max: Nein, meine Gelbwurstsemmel ist weg.

Moritz: Du bringst zu einem Bankraub eine Brotzeit mit?

Max: Ja, der Leberkäse war noch nicht warm.

(Polizeisirene von rechts nach links)

Moritz: *(zieht eine Tafel Schokolade aus seinem Jackett)* Ok, ich geb' zu ich hab auch ein bisschen was Süßes als Proviant mitgenommen. *(macht sie auf)*

Max: Mhhh Schokolade... Was für eine Sorte ist das?

Moritz: *(leckt sie ab und legt sie auf die Theke)* Mei-ne. So, ich schau jetzt mal, ob es hier irgendwo noch ein besseres Versteck gibt. *(Moritz schleicht Richtung Behandlungsraum; flüsternd)* Und du tauchst gefälligst wieder ab.

(Max taucht ab. Sobald Moritz draußen ist, tastet er nach der Schokoladetafel – man sieht nur seine Hand. Hinter Moritz fällt die Tür zum Behandlungsraum zu. Das ruft Michael und Susi im Röntgenzimmer auf den Plan. Moritz flüchtet schnell hinter den Paravent.)

Michael: *(streckt den Kopf aus dem Röntgenraum)* Du, da ist jemand gekommen, glaube ich.

Susi: *(streckt ebenfalls den Kopf heraus; missversteht)* Na geh, so schnell... schon wieder...

Michael: Nicht ich... draußen... Leute. *(Max legt das leere Schokoladenpapier auf die Theke – wieder so, dass man nur die Hand sieht)*

Susi: Das macht gar nichts. Ich kann Patienten so ignorieren, dass sie an ihrer Existenz zweifeln. *(zieht Michael wieder zurück ins Röntgenzimmer)*

Moritz: *(Moritz flüchtet wieder zurück zur Rezeption)* Da drinnen geht's auch nicht. *(sieht die leere Schokoladenhülle)* Sag, hast du in den 15 Sekunden in denen ich nicht im Raum war meine ganze Schokolade aufgefressen.

Max: *(taucht auf)* Mach nicht mich für deine Fehler verantwortlich. Ich kann nichts dafür. Ich bin süchtig nach Schokolade. Letztens hab ich mir sogar mit Kakao eine Linie durch die Nase reingezogen. Weißt du, wenn ich Schokolade sehe, dann höre ich immer zwei Stimmen. *(ahmt unterschiedliche Stimmen nach)* Die eine sagt, *(hoch)* „Iss sie, iss sie“, und die andere sagt, *(tief)* „Hast du gehört, du sollst die Schoki essen“.

Moritz: Max, seit dich deine Frau verlassen hat, hast du zwölf Kilo zugenommen... mindestens.

Max: *(traurig)* Sie fehlt halt mir so.

Moritz: *(lieb)* Ich weiß. Aber schau, Schokolade löst keine Probleme...

Max: *(stopft sich ein paar Smarties in den Mund; traurig kauend)* Dann versuch mal mit vollem Mund zu weinen.

Moritz: Ich denk' du willst abnehmen...

Max: Das ist nicht so leicht, selbst wenn ich die Schoki weglasse. Ich habe Metallfüllungen in meinen Zähnen. Und meine Kühlschrankschrankmagneten üben eine so große Anziehung darauf aus, dass ich einfach nicht abnehmen kann. Außerdem hast du auch nicht gerade einen Waschbrettbauch...

Moritz: Doch... allerdings liegt da momentan ein bisschen viel Wäsche drauf.

Max: *(sentimental)* Meine Renate hat meinen kuscheligen Waschbärenbauch geliebt...

Moritz: Ach, sei froh, dass du die alte Bissgurn endlich los bist. Die hat dich doch von Anfang an unterdrückt. Allein dass sie dich gezwungen hat mit ins Haus zu ihren Eltern zu ziehen... nach Obermichelbach. Da hättest du schon hellhörig werden sollen. Obermichelbach! Das ist der Arsch der Welt.

Max: Obermichelbach ist nicht der Arsch der Welt...

Moritz: (*sarkastisch*) Oh, entschuldige bitte, Obermichelbach ist das New York von Franken!

Max: (*nachmotzend*) Das ist nicht der Arsch der Welt.

Moritz: Von mir aus... mag sein, dass Obermichelbach nicht der Arsch der Welt ist... (*beiseite*) aber man sieht ihn von dort aus gut.

Max: Obermichelbach sind die Hämorrhiden von Franken. Wo die Liebe hinfällt...

Moritz: (*trocken*) ... wächst kein Gras mehr. (*Polizeisirene von rechts nach links*) (*etwas besorgt*) Schon wieder eine Sirene...

Max: (*wie ein kleines Kind*) Moritz, ich mag nicht mehr. Lass uns nachhause gehen. Wir geben einfach das Geld zurück und sagen, dass es uns leidtut.

Moritz: Max, das ist hier nicht wie damals im Kindergarten, wo dir im Sandkasten einer mit der Schaufel zur Strafe auf den Kopf haut und damit ist alles wieder gut.

Max: (*trotzig*) Wenn ich gewusst hätte, wie sich mein Leben entwickelt, dann wäre ich im Sandkasten sitzen geblieben.

Moritz: Max, unten sucht die Polizei nach uns. Wir können hier nicht raus. Jetzt, setz dich da hin und verhalte dich unauffällig. (*eine Idee habend*) Halt, vielleicht sollten wir lieber ins Wartezimmer gehen... das ist weniger verdächtig. (*blickt in den Zuschauerraum*) Ui, der hat aber ein großes Wartezimmer...

Max: Wer war denn der letzte?

Moritz: (*blickt ebenfalls in den Zuschauerraum*) Da ist es mir zu voll. (*ins Publikum*) Sie brauchen gar nicht so schauen, Sie kommen heute eh nicht mehr dran.

Max: (*sentimental*) Du, da sitzt eine, die schaut genau so aus, wie meine Renate.

Moritz: Hör mir auf mit deiner Renate... deine Renate hat dich bei der Scheidung total ausgezogen. Es ist überhaupt ein Wunder, dass du noch Klamotten am Leib hast. Was für alle Beteiligten optisch auf jeden Fall von Vorteil ist.

Max: *(über eine Dame im Publikum)* Wieso?! Schau, wie die da unten gierig dreinschaut.

Moritz: *(zu der Dame)* Wollen Sie den da etwa nackt sehen...? Da schau, sie schüttelt den Kopf. Bravo gnädige Frau, damit beweisen Sie wahren Geschmack.

(gibt Max eine Zeitschrift) So jetzt sei brav und tu so als wärst du ein Patient.

Max: *(liest)* Ui, hast du gewusst, dass menschlichen Speicheldrüsen jeden Tag einen halben Liter Speichel produzieren? *(als er Waldi kommen sieht hält die Zeitschrift hoch vor sein Gesicht, Moritz blättert lässig)*

4. Szene:

Max, Moritz, dazu Waldi

(Waldi ebenso wie sein Sohn Michael sehr auf sein Aussehen bedacht – Typ Gunter Sachs der nicht alt werden will. Er ist braun gebrannt, fast schon etwas zu sehr, wie ein, mit Farbe angemalter Bodybuilder, und trägt ein Toupet.)

Waldi: Hallihallo, der Onkel Doktor ist do. *(schüttelt Moritz die Hand)* Mein Gott Herr Müller, Sie haben sich aber verändert, man erkennt Sie kaum noch. Die schönen langen Haare sind ab, der Bart ist weg, und dicker sind Sie auch geworden.

Max: *(dämmlich)* Aber er heißt doch gar nicht Müller.

Waldi: Und Müller heißen Sie auch nicht mehr...

Moritz: *(genervt; mit Bezug auf Waldis Toupet)* Das ist aber ein hübscher Fifi. Man kann den Übergang fast nicht sehen. Ist der Pudel eines natürlichen Todes gestorben?

Waldi: *(zu Max)* Was sagt er, ich versteh ihn nicht.

Moritz: Abflug, Flocki. *(Waldi geht etwas verwirrt ins Behandlungszimmer und macht es sich auf dem Behandlungsstuhl bequem)*

Max: *(blättert in seiner Zeitung)* Du Moritz, hier ist ein Artikel über Untreue. Da steht, dass wir Männer 300 Mal am Tag an Sex denken. *(beginnt mit den Fingern nachzurechnen und liest dann wieder in der Zeitung)*

Moritz: 300 Mal?! Das kann nicht dieselbe Frau sein.

Michael: *(kommt aus dem Röntgenraum)* Gott war ich gut.

Susi: *(streift sich das Kleid glatt)* Ja, ja.

Michael: Hasi, Koffein! *(Susi gibt ihm die Kaffeetasse)*

Waldi: *(hat es sich mittlerweile im Behandlungsstuhl gemütlich gemacht)*
Hallihallo! Achtung Freilaufender Rentner. Wohlhabend, gutgelaunt
und sonnengebräunt.

Susi: Hallihallo, Waldi! *(springt freudig wie ein kleines Kind)* Haben Sie was
für mich? Ich werde heute 30.

Michael: *(flüstert Waldi zu)* Zum dritten Mal.

Susi: *(gespielt weinend)* Sie haben meinen Geburtstag vergessen....

Waldi: Aber wie könnte ich denn...

Susi: Ein Mädchen wird doch schließlich nur einmal 30.

Waldi: Ja, ja...

Susi: *(ihn anbaggernd)* Und wie ich letztes Jahr 30... äh 29 geworden bin,
haben Sie mir für meinen 30er eine Perlenkette versprochen...

Michael: *(maßregelnd)* Hasi! Papa, was willst du hier?

Waldi: Ich komme gerade von einem geschäftlichen Mittagessen.

Michael: Mit wem?

Waldi: Mit einem gewissen Martini. Es gab Miesmuscheln. Ich muss
sagen, so mies waren die Muscheln nicht. *(aus heiterem Himmel zu
Susi)* Wenn Sie mir anbieten würden, auf der Stelle mit ihnen zu
schlafen, dann würde ich sofort einwilligen.

Susi: *(kategorisch)* Ich will aber nicht mit ihnen schlafen.

Waldi: Unter den Umständen sag ich nein.

Susi: Eh' ich mich zu Kerlen bette, erwart' ich eine Perlenkette.

Waldi: *(freudig)* Ah, so...

Michael: *(eifersüchtig)* Papa, jetzt wo du in Rente bist, solltest du lieber mit
Anstand alt werden.

Waldi: Mit Anstand alt werden?! Ganz im Gegenteil... ich bleib lieber
unanständig jung. Schon mein Vater hat immer gesagt... *(denkt drei
Sekunden nach, alle warten)*

Susi: Was hat ihr Vater immer gesagt?

Waldi: *(verwirrt)* Welcher Vater...

Michael: *(schnell)* Papa, was willst du?

Waldi: *(schnell)* Wo?

Michael: *(ungeduldig)* Hier.

Waldi: *(schnell)* Wieso?

Michael: *(schnell, genervt)* Weiß ich nicht. Denk nach.

Waldi: *(denkt kurz nach, dann plötzlich)* Ha! *(Susi und Michael erschrecken)*
Ich bin da um dich zu warnen. In Fürth schnüffeln momentan Prüfer von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung herum. Die kommen inkontinent, äh impotent, äh inkognito und tarnen sich als...

Michael: Papa, das spinnst du dir doch wieder zusammen. Gestern wolltest du mir weismachen, dass unser Hausmeister ein gesuchter Schwerverbrecher ist der haufenweise Dynamit bunkert, um sich in den Tresorraum zur Bank nebenan durch zu sprengen.

Waldi: ... Die reine Wahrheit!

Michael: Und darf ich dich an letzte Woche erinnern. Da bist du hier hereingestürmt, mit einem Helm aus Alufolie auf dem Kopf und hast gebrüllt „Die NASA hat mein Handy geknackt und kontrolliert meine Gedanken“. Oder die Woche davor, wo du deine Mikrowelle in der Pegnitz versenkt hast mit den Worten „Das ist eine Strahlenwaffe der Chinesen“.

Waldi: Ja, aber...

Michael: Papa, du bist verwirrter als ein Chamäleon in einer Packung Smarties. *(trinkt Kaffee)* Häschen, der Kaffee ist kalt.

Susi: Ich mach gleich frischen. Obwohl, kalter Kaffee macht ja bekanntlich schön. *(geht in den Vorraum und macht Kaffee)*

Michael: Noch schöner, das wäre kitschig. *(selbstverliebt)* Ich bin nicht eingebildet, mich gibt's wirklich. Zeig mal was deine neue Krone macht? *(schaut Waldi in den Mund)*

Susi: Haben die Herren einen Termin?

Moritz: Danke, wir schauen nur.

Michael: Ich lobe mich ungern selbst, aber die Krone ist so schön, dass wir sie im Tower von London gemeinsam mit den Kronjuwelen ausstellen könnten.

Waldi: *(missversteht)* Ich soll meine Kronjuwelen in England präsentieren?!
... *(freudig)* Ja darf man das denn dort in der Öffentlichkeit?

Susi: So, der Kaffee.

Max: *(flüstert Moritz zu)* Die ist ja toll.

Susi: *(bringt Michael den Kaffee)* Übrigens, da sind zwei Herren draußen...

Michael: Und, was wollen sie?

Susi: *(dümmlich)* Nix... Die schauen nur. *(Susi checkt im Spiegel, ob sie was zwischen den Zähnen hängen hat und kriegt den folgenden Dialog zwischen Michael und Waldi nicht mit)*

Waldi: *(arglos)* Ah so, die schauen nur. *(plötzlich)* Was? Die schauen nur.... Sie sind es. *(sich steigernd)* Der Gamsbock ist gelandet. Das Küken ist im Eierbecher. Der Fuchs hat die Gans gestohlen. Sie sind da! *(Waldi und Michael werfen kurz einen Blick auf Max und Moritz)*

Michael: *(leise)* Oh nein, ich glaub' du hat Recht. *(halblaut)* Wenn die rausfinden, dass ich alle Zahnbehandlungen doppelt abrechne - einmal über die gesetzliche Krankenkasse und ein zweites Mal über die Zusatzversicherung – dann bin ich geliefert.

Waldi: Und ich mit dazu, weil ich den meisten deiner Patienten so eine Zusatzversicherung angedreht hab. Die machen hier dicht, die schicken uns in den Knast. *(Waldi und Michael schauen erneut aus der Tür und starren Max und Moritz an)*

Max: Moritz, da steht mit 26 beginnt der Zellabbau im Körper. Ich frag mich, wieso wissen meine Fettzellen nichts davon?!

(sieht Waldi und Michael) Warum schauen die uns so komisch an?

Moritz: Vielleicht sind Sie uns auf die Schliche gekommen.

Max: *(leise panisch)* Was, wenn die die *(lauter)* Polizei ruf...? *(Moritz hält Max den Mund zu)*

Michael: Sie wollen die Polizei rufen... *(schlägt die Tür zu)*

Waldi: Junge, wir haben Heu wie Geld gescheffelt, aber jetzt ist es Zeit auszusteigen. Wir müssen auf der Stelle alle Akten vernichten.

Michael: *(winkt Susi)* Hasilein, für Praxis und Vaterland...du musst dich opfern und dich um die beiden Herren kümmern... *(kneift Susi auf den Po)*

(Michael und Waldi gehen lächelnd und sehr auffällig zum Aktenschrank im Vorraum. Mit einem großen Stapel Akten sowie und dem Schredder flüchten sie sich lächelnd in den Behandlungsraum und beginnen die Akten zu schreddern.)

Moritz: Wir müssen hier schnellstmöglich raus. Wenn die die Polizei auf uns hetzen und die finden uns hier mit dem Geld dann...

Susi: Hätten die Herren gern einen Kaffee?

Moritz: Danke, das ist nicht nöt...

Max: *(verliebt zu Susi)* Doch es ist nöt...

Moritz: *(zerrt an Max)* Max...

Max: *(eindringlich zu Moritz)* Es ist sogar dringend nöt... *(Susi lässt einen Nespresso herunter)*

Moritz: Wir sollten verschwinden...

Max: Die kleine Zahnfee ist sehr freundlich.

Moritz: *(mit Kennerblick)* Muss sie eigentlich gar nicht, bei dem Fahrgestell.

Susi: So der Kaffee... *(zu Max)* O, Sie haben wirklich außergewöhnliches Haar!

Max: *(geschmeichelt)* Danke, ich lasse es selbst wachsen... *(will ihr auch ein Kompliment machen)* Und Sie *(verliert sich in Susis Dekolleté)*... Sie haben schöne Augen.

Susi: Danke, das sind meine echten.

Max: Und, was machen Sie hier so?

Susi: Ich bin eine *(Buchstaben nicht einzeln ausgesprochen)* ZMFK,

Max: *(verliebt)* ... eine ZMFK.

Susi: Eine zahnmedizinische Fachkraft.

Max: *(ebenso und verliebt)* Moritz stell dir vor, sie ist eine ZMFK.

Moritz: *(leise aber eindringlich)* Max, reiß dich los... wir müssen hier weg.

Max: (*verliebt*) Geh schon mal vor, ich komm nach...

Moritz: (*beiseite*) Da wedelt doch der Schwanz mit dem Hund. Max...

Susi: Ich werde heute übrigens 30.

Max: In D-Mark wären Sie schon 60.

Susi: Mindestens. (*Susi geht ins Behandlungszimmer*)

Michael: (*blickt aus der Zwischentür*) Fräulein Hase, könnten Sie bitte kurz kommen?

Moritz: (*zieht an Max*) Max...

Max: (*fröhlich zu Moritz*) Ich glaub' die steht auf mich.

Moritz: (*gestresst*) Na ja, sie ist üppig geschminkt und spärlich bekleidet – das ist bei einer Frau immer ein Zeichen der Verzweiflung. (*Max schnappt sich die Gießkanne, die auf dem Tisch steht und beginnt sich mit dem Wasser abzuschrubben*) Was machst du da?

Max: Katzenwäsche.

Moritz: Warum?

Max: Na, ich will für Sie gut aussehen.

Moritz: Wird da das bisserl Wasser helfen?

Was willst denn du mit so einem Wasserstoff-Rettich?

Max: Sie ist kein Wasserstoff-Rettich...

Moritz: (*sarkastisch*) Natürlich nicht, sie ist eine verzauberte Prinzessin, die auf den Froschkönig wartet.

Max: (*enttäuscht*) Oh, dann hab ich bestimmt keine Chance. Ich kann nicht verstehen, warum alle Frauen gerne Prinzessinnen sein wollen. Vergiftet, im Turm eingesperrt, hinter Dornen und auf Erbsen... Und wofür?! Für einen Kerl in Strumpfhosen.

Moritz: (*sarkastisch*) Ja, welche Frau will schon einen knackigen Märchenprinzen, wenn sie sich (*präsentiert Max*) den schwabbeligen Hofnarren angeln kann.

Max: Sie hat heute Geburtstag, wir müssen ihr was schenken... Aber was? (*schaut in die Tüte mit dem Geld*)

Moritz: Denk nicht einmal daran! Wir müssen ihr gar nix schenken, wir müssen hier raus, bevor sie uns die Polizei auf den Hals hetzt.

5. Szene:

Michael, Waldi, Max, Moritz, Susi, dazu Erwin

(Max und Moritz wollen aus der Praxis flüchten und laufen dabei Erwin in die Arme. Er hat einen Sächsischen Akzent. Erwin trägt typische Hausmeisterklamotten und hat zumeist eine große Werkzeugtasche dabei. Ab und zu blitzt sein „Maurerdekolleté“ hervor. Beim Zusammenstoß mit den beiden Brüdern fallen einige Werkzeuge aus der Tasche. Zudem ist das Klirren einer Glühbirne zu vernehmen.)

Erwin: *(laut pöbelnd)* Hallo Sie, passen Sie gefälligst auf! *(Erwin sammelt alles wieder ein, bis auf einen Schraubenzieher, der unter einem der Stühle liegen bleibt)*

Max: Oh, Entschuldigung.

Michael: Die wollen weg!

Waldi: Die holen sicher die Polizei. Halt' Sie auf!

Erwin: *(zieht am Boden kniend, den Metall-Teil der Glühbirne aus der Schachtel; existenziell)* Die Birne ist hin.

Max: Verlieren Sie nicht die Fassung. *(zieht den angebissenen Apfel aus der Tüte mit der Beute)* Ich hätte noch einen Apfel... ist noch gar nicht angebissen *(gibt ihn Erwin).*

Erwin: *(gibt ihm den Apfel zurück)* Ich werf' ihnen den Apfel gleich an die Birne, sie Pflaume. *(ab)*

Michael: *(stürzt in den Vorraum; besonders freundlich)* Na, wie gefällt es ihnen bei uns?

Moritz: *(ebenfalls besonders freundlich)* Schön, schön.

Michael: Fein, fein.

Moritz: Ja, ja.

Michael: Schön.

Moritz: Fein.

Michael: Ja.

Max: Schön, schön, fein, fein, ja, ja.

(Waldi und Susi haben die restlichen Akten vernichtet und machen Michael Zeichen, dass alles ok ist; eventuell gestikulieren Michael und Waldi noch hin und her. Während des folgenden Gesprächs kümmern sich Susi und Waldi im Hintergrund um die Entsorgung der Papierstreifen – sie überlegen, ob sie aus dem Fenster werfen, oder sonst was damit zu machen. Am Ende entscheiden sie sich, Susis BH damit auszustopfen.)

Michael: *(erleichtert)* Schauen Sie sich doch ruhig um bei mir.

Moritz: *(drängt Richtung Ausgang)* Danke, wir sind gerade beim Gehen.

Max: Genau, wir haben schon alles gesehen.

Michael: *(ängstlich)* Dann schauen Sie sich's doch noch einmal an. Es ist alles In bester Ordnung.

Moritz: Wir haben heute noch einen wichtigen Termin.

Max: *(dämmlich)* Wo denn? *(Moritz stößt ihn in die Flanke)* Au.

Moritz: *(eindringlich zu Max)* Wir müssen noch zu einem anderen Zahnarzt, weißt du nicht mehr?!

Michael: Noch zu einem anderen Zahn... Wissen Sie was, zur Feier des Tages behandle ich sie heute umsonst.... kostenlos ... gratis... umme...

Moritz: Nein, nein. Da sitzen noch so viele Leute in ihrem Wartezimmer, mit schmerzverzerrten Gesichtern, wir wollen Sie nicht aufhalten...

Max: *(schaut ins Publikum zur Dame von vorher)* Schau, wie die wieder schaut. *(deutet auf Michael)* Ihn wollen Sie bestimmt nackt sehen?!

Michael: Aber zwei so wichtige Herren wie Sie beide halten mich doch nicht auf. Ich nehm' Sie gleich dran. *(schiebt Moritz Richtung Behandlungsraum)*

Moritz: *(panisch)* Nein, nein, nein, nein ...*(stürzt zu Max)* Max, ich lasse dir den Vortritt.

Max: *(schiebt Moritz durch die Tür)* Nein, ich will nicht.

Moritz: *(eindringlich zischend)* Max, lass mal deine Zähne anschauen!

Max: *(beide vor der Tür auf der Seite des Empfangsraumes)* Nein. Was, wenn er bohren muss...

Moritz: Mach den Mund auf.

Max: *(tut es)* Ahhh...

Moritz: *(schaut in den Mund; dann schnell)* Schaut gut aus, der bohrt nicht.

Max: Na, wenn er nicht bohrt, kannst du ja rein gehen.

Moritz: Ich warte inzwischen draußen auf dich.

Max: Welche Silbe des Wortes "Nein" verstehst du nicht?

Moritz: Einer von uns muss in den sauren Apfel beißen.

Max: Ok! Das mach ich. *(Max beißt demonstrativ in den Apfel seiner Brotzeit)*

Moritz: Max!

Max & Moritz: *(Michael schaut zur Tür hinaus)*

(grinsen Michael gleichzeitig an – Michael grinst zurück) Hä, hä.

Moritz: *(zu Michael)* Mein Bruder und ich müssen noch kurz etwas klären...

Max: *(als sich Michael abwendet)* Ha! *(ohrfeigt Moritz als Aufforderung zum Duell)*

Moritz: *(eher gelangweilt)* Was soll jetzt das werden?

Max: Ich fordere dich. Wir entscheiden das ganze wie früher. Schnick-Schnack-Schnuck!

Moritz: *(genervt)* Du verlierst doch eh immer... *(Max schlägt ihn noch einmal)* Max!

Max & Moritz:

(Max beginnt, Moritz steigt gelangweilt ein) Schnick-Schnack-Schnuck!

(Max nimmt Papier, Moritz Schere)

Moritz: Damit steht es 2.864 zu *(denkt gespielt nach)* 0.

Max: Mist! Wie machst du das nur?

Moritz: Seit zweiundvierzig Jahren nimmst du immer Papier.

Max: Never change a winning system!

Moritz: Hä?... Ach, hopp, hinein mit dir. *(stößt ihn in den Raum, schließt die Tür und setzt sich ein wenig besorgt wieder)*

Michael: Nur hereinspaziert in meine kleine Folterkammer!

(Michael dreht sich von Max weg und bereitet die Behandlung vor. Während Michael nicht hinschaut rutscht Max den Zahnarztstuhl wie eine Rutsche runter und spielt mit der Mechanik vom Stuhl. Sobald sich Michael ihm wieder zuwendet, ist alles normal.)

Moritz: Kann das lange dauern?

Susi: *(ernüchtert)* Nach meinen Erfahrungen eher nicht.

Waldi: *(gibt ihr einen Handkuss)* Häschen, ich darf Sie jetzt alleine lassen?!

Susi: *(belanglos)* Ja, ja...

Waldi: *(singend)* Ich komme wieder.

Susi: *(trocken)* Das hab ich befürchtet.

Waldi: *(noch höher singend)* Mit ihrer Perlenkette. *(schickt ihr einen Kussmund)*

Susi: *(seinen Tonfall aufnehmend)* Das ist dann was anderes... *(schickt ihm einen Kussmund; Waldi ab)* So, ich glaub', jetzt werd' ich noch ein-zwei Mal 30 und dann werde ich 31.

(Erwin sucht seinen verlorenen Schraubenzieher, nachdem er ihn unter Moritz Stuhl gefunden hat, beginnt er an einer Wandlampe herumzuschrauben. Dafür steigt er auf einen Stuhl neben Moritz, der in der folgenden Szene permanent Erwins Maurerdekolleté im Gesicht hat.)

6. Szene:

Michael, Max, Moritz, Susi, Erwin

Michael: Wie oft putzen Sie?

Max: Regelmäßig... besonders die Küche und das Bad.

Michael: Mund auf, bitte. *(legt Max mit dem Stuhl um)*

Max: Herr Doktor, wenn Sie schon dabei sind, könnten Sie mir bitte gleich die Nasenhaare schneiden?!

Michael: *(schaut Max mit dem Spiegel in den Mund)* Und, wie geht's ihnen denn so?

Max: Argkljsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Ah, Sie haben einen stressigen Tag gehabt, verstehe. Wo sind Sie denn sonst so in Behandlung?

Max: Arglkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Beim Zahnarzt Dr. Ackmann in Schwabach. Was hat der zuletzt gemacht?

Max: Arglkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Wurzelkanalbehandlung. Sagen Sie einmal, da fällt mir ein, sind Sie eigentlich Kassenpatient oder privat versichert?

Max: Ich bin gar nicht versichert, ich zahle bar.

Michael: Bitte?

Max: Ich bin gar nicht versichert, ich zahle bar... Arglkjsafi asl ksdfj aska fjksf, öask djlkd aslfdskö.

Michael: Ah so, Sie sind gar nicht versichert, sie zahlen bar. (*piekst*) Tut das weh...

Max: Ah!

Michael: (*piekst*) Und das?

Max: Ah!...

Michael: (*piekst*) Und das?

Max: Sie sind ein Sadist!

Michael: (*geschmeichelt*) Danke. Ehrlich gesagt, Sie gefallen mir gar nicht.

Max: Sie sind auch nicht grad der Schönste. (*Michael schaut sich verunsichert in den Spiegel*)

Michael: Ihre Zähne sind wie die Sterne.

Max: So strahlend?

Michael: Nein, so gelb. Und was ich da sonst noch sehe, ist auch nicht wirklich eine orale Offenbarung... ihre Weisheitszähne liegen schief, außerdem...

Max: Sagen Sie, eines wollte ich immer schon wissen. Wer hat eigentlich die großartige Idee gehabt, die Weisheitszähne so zu nennen? Die kommen immer falsch heraus, tun weh und sind schwer zu pflegen... Wo ist da die Weisheit in dem Design?!

Michael: *(dreht sich weg)* ... außerdem haben Sie ein großes Loch oben rechts sowie ein noch größeres links unten. *(Max spielt mit den Instrumenten; Michael dreht sich wieder zu Max mit einem Desinfektionsspray in der Hand; Max lässt sofort alle Instrumente fallen)*

Max: Dann gleicht es sich ja wieder aus.

Michael: Es könnte jetzt gleich ein kleines bisschen brennen. Mund auf.

Max: *(presst die Lippen zu und schüttelt den Kopf)* Mh mh.

Michael: Beißen Sie gefälligst die Zähne zusammen und machen Sie den Mund auf! *(Max fasst Michael in den Schritt) (trocken)* Kann es sein, dass Sie ihre Hand an meinem besten Stück haben?

Max: So ist es Herr Doktor... und wir wollen uns nicht gegenseitig weh tun. *(Michael langt mit der einen Hand in Max' Mund und sprüht mit der anderen Max' Zahn an, dieser beißt Michael in die Hand und drückt unten rum zu)* Ah!

Michael: *(mit hoher Stimme)* So jetzt sagen Sie mal ... *(räuspert sich)* Ich meine *(wieder mit normaler Stimme)* Jetzt sagen Sie mal schön „A“, damit ich meinen Finger wieder bekomme! *(Erwin ab)*

Max: *(gibt den Finger frei und kleinlaut)* Tut mir leid.

Michael: Sie sind ja gemeingefährlich, jemanden wie Sie müsste man einsperren.

Max: Einsperren?! Niemals! *(springt auf und rennt weg)* Wenn jemand eingesperrt werden muss, dann sind es Sie, Sie zahnmedizinischer Schlächter!

Michael: *(läuft Max nach und treibt ihn eine Ecke)* Nein, bitte, egal was Sie wissen, verraten Sie mich nicht. *(kramt Geld aus seinen Hosentaschen)* Nehmen Sie Geld? Hier, ich hab genug.

Max: Lebend bekommen Sie mich bestimmt nicht. *(greift zu einem großen Plastikzahn und schlägt Michael mit einem Schlag nieder)*

Michael: *(taumelnd)* Ich kann nicht ins Gefängnis. Ich bin viel zu schön. *(sinkt zu Boden)*

Max: Oh, Entschuldigung. Hallo..., geht's ihnen gut? Hallo... *(versucht ihn wiederzubeleben)*

7. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi, dazu Waldi und Irmgard

Waldi: (*kommt fröhlich; singt*) Ich heiße Waldemar, und ich bin wieder da.

Irmgard: Entschuldigung, ich wollte fragen, ob ich bald...

Waldi: (*charmant*) Nein, Frau Neumann, sie werden ja immer jünger...

Irmgard: (*flirtend*) Oh, Herr Doktor, so charmant? Da flattern wohl ein paar Schmetterlinge in ihrem Bauch...

Waldi: Was soll ich mit Schmetterlingen im Bauch. Ich hab eine Fettleber, Sodbrennen und ein Magengeschwür. Ich denke das reicht. Schon mein Vater hat immer gesagt, „Die Fläche eines Toilettenpapier-Streifens beträgt durchschnittlich 13 x 9,9 cm.“

Irmgard: Na dann lieber nicht... (*Irmgard geht ins Wartezimmer*)

Susi: Was ist jetzt mit meinem Geschenk?

Waldi: Welches Geschenk?

Susi: Meines.

Waldi: Wissen Sie, was ich jetzt mache? Ich werde... (*denkt nach; enthusiastisch lauter*) ich werde... (*denkt wieder nach; noch enthusiastisch lauter*) Ich werde...

Susi: (*freudig*) Na, was denn?

Waldi: (*ernüchtert*) Ich weiß auch nicht.

Susi: Perlenkette!

Waldi: Ah, ja ... Toaster...

Susi: (*eindringlicher*) Perlenkette!

Waldi: Stimmt. (*im Abgehen*) Irren ist menschlich.

Susi: Sie sind das menschlichste Wesen, das ich je kennengelernt hab. (*Waldi ab*)

8. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi

Max: (*stellt fest das Michael scheinbar tot ist*) Oo... (*lugt aus der Tür; und winkt mit dem Zahn; leise*) Moritz... Moritz... Pssst!

Moritz: (*kommt ins Behandlungszimmer*) Was is? (*sieht Michael*) Ui... was ist denn mit dem?

Max: *(scheinbar belanglos)* Ach der... der macht nur ein kleines Nickerchen.

Moritz: Ah so, na dann.

Max: *(geht auf und ab und steigert sich zunehmend in seiner Hysterie)* Worauf hab ich mich da nur eingelassen. Wir rauben eine Bank aus, hat er gesagt. Es wird ein Kinderspiel, hat er gesagt. Es kommt niemand zu Schaden, hat er gesagt. Und jetzt ist einer tot... mausetot... *(kommt vor Moritz zum stehen und schreit ihm mitten ins Gesicht)* hin!

Moritz: Aber...

Max: Halt' die Waffel, ich führe ein rhetorisches Selbstgespräch. *(macht weiter)* Warum passiert sowas immer mir? *(schreckt hoch)* Oh Gott, wir sollten die Rettung rufen...

Moritz: *(stupst Michael mit dem Fuß an)* Ich glaub für den kommt jede Hilfe zu spät.

Max: Wir kommen ins Gefängnis. Ich kann nicht ins Gefängnis – mit Streifen sehe ich so dick aus...

Moritz: *(beiseite)* Nicht nur mit Streifen. Beruhig dich doch! Wenn dich jemand hört!

Max: *(zieht eine abgegriffenen gehäkelten Elefant aus der Tasche und kuschelt damit um sich zu beruhigen – er steigert sich in seiner Panik)* Ich kann nicht... Ich kann nicht... Wenn du mich unter Druck setzt, kann ich nicht.

Moritz: *(beiseite)* Das sagt meine Frau auch immer. *(sieht das Stofftier – belustigt)* Was ist denn das?

Max: Das ist nichts.

Moritz: Wenn das nichts ist, dann kann ich es auch kurz... *(nimmt Max den Elefant weg)* Sag bloß, du hast dieses hässliche Vieh immer noch...

Max: *(langsam Wort für Wort)* Gib mir meinen *(panisch)* Schnuffelfant! *(schreit panisch auf)* Mein kleiner Schnuffelfant. Du hast meinen kleinen Schnuffelfant. Gib mir sofort meinen ... Ah! *(gleichzeitig)* Her mit meinem Elefant! Ah! Ah! Ich will meinen Schnuffelfant! Gib mir meinen... Ahhh!

Moritz: *(gleichzeitig)* *(total hilflos)* Sei still! Nicht so laut. Nur die Ruhe. *(schreit ihn an; Panik bleibt als letztes Wort dieser alleine stehen)* Keine Panik! *(gibt ihm den Elefant)*

Max: (*panisch*) Sag mir nicht ich soll keine Panik bekommen!

Moritz: (*singt, um ihn zu beruhigen, leider eher falsch*) La Le Lu, nur der Mann im Mond...

Max: (*hysterisch*) Nicht hilfreich, nicht hilfreich!

Moritz: (*macht mit ihm Schwangerschaftsatmung*) Schu, schu, schi... schu, schu, schi. Siehst du, du musst nur ins Becken atmen, dann wird alles wieder gut. (*wirft sich in eine komische Pose in der er in die Knie geht und den Bauch vorstreckt*) Schu, schu, schi...

Max: (*beide atmen gemeinsam; Max atmet Moritz Bauch an*) Schu, schu, schi...

Moritz: Ins eigene Becken, du Doldi.

Max: (*mittlerweile schon ruhiger, kuschelt mit seinem Elefant*) Weißt du, ich mag es nur nicht, wenn jemand meinen kleinen Schuffelfant anfasst. Es ist nur eine geringfügige Macke...

Moritz: (*beiseite*) Geringfügig?!

(*Michael richtet sich auf. In einer Übersprungshandlung zieht Max ihm mit einem großen Plastikzahn eins über. Michael sinkt erneut zu Boden.*)

Max: (*kurze Pause – realisiert, dass er Michael niedergestreckt hat – schreit panisch*) Ahhh!

Moritz: (*versucht seinen kleinen Bruder zu beruhigen, macht es aber nur schlimmer*) Was ist denn jetzt schon wieder?

Max: (*zeigt auf den vermeintlich toten Michael*) Toter Zahnarzt... toter Zahnarzt!

Moritz: Aber geh, der ist sicher nur ein betäu... (*fühlt Michaels Puls und sieht dabei auf die Uhr*) Ich glaub, du hast Recht. (*plötzlich freudig*) Nein warte, er lebt noch. Nicht sein Puls ist stehen geblieben, sondern meine Uhr. (*massiert ihm die Schultern*) Mach dich ein bisschen locker!

Max: (*hysterisch*) Ich bin so locker, ich fall' gleich auseinander. (*Michael setzt sich noch einmal auf – Max schlägt ihn wieder mit dem Plastikzahn unabsichtlich nieder*) Ahhh!

Moritz: (*entreißt ihm den Plastikzahn*) Jetzt schaut er wirklich dod aus.

Max: Dod? Ich bin panisch. Ich bin panisch.

Moritz: Hör auf zu schreien!

Max: Ich kann nicht aufhören, wenn ich panisch bin. *(Moritz schenkt inzwischen ein Glas Wasser ein; Max schreit ohne Unterlass weiter; Moritz will Max das Glas reichen, der nimmt es nicht. Moritz schüttet das Glas ins Gesicht – kurze Pause)* *(schreit panisch im gleichen Tonfall wie zuvor)* Ich bin nass. Ich bin patschnass. Ich bin panisch und ich bin nass! *(Moritz scheuert Max eine – kurze Pause)* *(schreit panisch, wieder im gleichen Tonfall)* Du hast mich geschlagen! Du hast mich geschlagen. Ich bin nass und panisch und du hast mich geschlagen!

Moritz: Max...

Max: Geh weg. Du machst mir Angst.

Moritz: *(geht zwei Schritte rückwärts)* Na, besser so? *(Max deutet ihm mit der Hand noch zwei Schritte zurück zu gehen)*

Max: Du siehst wütend aus, sehr wütend. *(kuschelt mit seiner Elefant)*

Moritz: *(lächelt plötzlich äußerst künstlich)* Hier steh ich, ein Engel des Friedens. *(wie wenn er mit einem Hund redet)* Wer ist mein kleiner Bruder? Ja, wer ist mein kleiner Bruder? Du bist mein kleiner Bruder?...

Max: *(mit seinem Schnuffelfant Richtung Moritz)* Törööö! *(halbwegs ruhig)* Ich bin dein kleiner Bruder...

Moritz: Was hat deine Ex nur aus dir gemacht?! Einen erbärmlichen kleinen Wicht! Jetzt hilf mir den da wegzuschaffen. *(Sie heben Michael umständlich an; Max findet es zuerst etwas widerlich eine Leiche anzufassen; Max zieht in die eine Richtung, Moritz in die andere)*

Max: *(hält kurz inne)* Ich, glaub ich lieb' sie noch immer...

Moritz: Darein. *(schleppt weiter)* Ex ist Ex - und aufgewärmt schmeckt nur Gulasch. Die Frau passt nicht zu dir. Hab ich dir schon immer gesagt.

Max: *(lassen Michael wieder fallen, der klatscht unsanft zu Boden)* Ja, bei meiner Hochzeit... als mein Trauzeuge... und zwar so laut, dass der Pfarrer das Gesicht verzogen hat.

Moritz: Und?

Max: Und? *(trocken)*... du hast recht gehabt. *(Sie hieven Michael unter beiden Achseln wieder in die Höhe und schleifen Michael während des Redens umständlich Richtung Röntgenzimmer)* Ich weiß bis heute nicht, warum mich meine Renate verlassen hat. Ich hab doch immer zuhause mitgeholfen. Hab gekocht, gewaschen, gebügelt...

Moritz: *(hält kurz inne)* Durch Hausarbeit wird man als Mann erotisch uninteressant.

Max: Wird man nicht, ich bin das lebende Beispiel dafür.

Moritz: Beweisführung abgeschlossen. Schau mich an, ich wasche lieber das Auto als die Wäsche. Und was siehst du... *(wirft sich in Pose)* Sexappeal pur.

Susi: *(kommt ins Behandlungszimmer und geht direkt zu Michael, der von Max und Moritz gehalten wird)* Zähnchen, ich meine, Herr Doktor, ich hol was zu essen. *(küsst ihn, und geht wieder Richtung Tür; Max und Moritz blicken sich verdattert an)* Japanisch? *(Moritz nimmt Michaels Kopf und bringt ihn zum Nicken)* Fein. *(Susi schickt Michael einen Kussmund, Max bewegt Michaels Hand und winkt)* Ciao, die Herren. *(Max und Moritz winken ebenfalls, und lassen dabei aber Michael fallen. Sie heben ihn sofort aber gleich wieder auf. Susi geht ins Vorzimmer, zieht ihren Lippenstift nach und kramt hinter der Theke nach ihrer Handtasche)*

Max: *(vergisst für einen Moment die Situation)* Oh, Gott ist die süß.

Moritz: Max, los jetzt! *(sie schleppen weiter)*

Max: Darauf hätten wir uns nie einlassen sollen. Nicht das uns die ganze Sache noch um die Ohren fliegt. *(sie stecken Michael ins Röntgenzimmer)*

Moritz: *(Moritz lehnt sich außen bei der Tür gegen den Schalter der das Röntgen auslöst; die Röntgenstrahlen fahren auf und ab - cool)* Um die Ohren fliegt?! Das ist doch noch gar nichts. Wenn's uns um die Ohren fliegt, dann geb ich dir Bescheid.

(Die Tür des Röntgenraums geht auf, Michael „schwingt heraus und landet auf Max' Rücken.)

Max: *(meint es wäre Moritz)* Lass das! *(dreht sich um und blickt Michael ins Gesicht - erschrickt)* Ahh! *(wie bei einer Spinne)* Tu ihn weg, tu ihn weg, tu ihn weeeeg!

Moritz: Hinein mit dir. *(sie stopfen Michael gemeinsam ins Röntgenzimmer und schließen die Tür)* Geschafft! Dieses war der erste Streich, und der zweite folgt zugleich.

(hält die Hand zum Abklatschen in die Höhe) Los gib mir fünf!

Max: *(hält in der einen Hand den Elefanten, in der anderen mittlerweile wieder die Tüte mit dem Geld aus dem Bankraub)* Fünf? Ich hab aber nur zwei.

Moritz: Bruderherz, ich liebe wirklich alles an dir, am meisten deine schnelle Auffassungsgabe.

Max: *(geschmeichelt)* Danke.

Moritz: Jetzt aber raus hier. Hier haben wir nichts mehr zu suchen... außer das Weite. *(läuft Richtung Zwischentür und versucht sie in die falsche Richtung zu öffnen - panisch)* Wir sitzen fest. Oh, mein Gott, wir sitzen fest! *(findet die richtige Öffnungsrichtung - erleichtert)* Ah, Gott sei Dank! Weg hier. *(währenddessen schnappt sich Max einen Sack Zahnzement)*

9. Szene:

Max, Moritz, Michael, Susi, dazu Anton

(Max und Moritz wollen gleichzeitig durch die Tür hinaus – bleiben aber stecken.)

Moritz: Und warum nimmst den Gips mit?

Max: Um meine Wohnung zu verputzen.

Moritz: *(sie kabbeln sich um den Zahnzementsack)* Lass das gefälligst da...!

Max: Nein....

Moritz: Gips her!

Max: Fällt mir gar nicht ein.

(Der uniformierte Polizist Anton kommt von draußen. Seine Zahnschmerzen sind unerträglich. Er liebt Susi, seine Ex-Frau, immer noch und wird aus Eifersucht zum tobenden Berserker.)

Moritz: *(sieht Anton, erstarrt)* Max, da da da da da ... *(ihm fehlen die Worte)*
ein Dadüdada...

Max: *(drückt den Zementsack an seine Brust)* Darauf fall ich nicht rein... !

Moritz: Ein Polizist!

Max: Ah!

(Moritz zieht Max, der stocksteif stehen bleibt, in den Behandlungsraum, Max lässt dabei den Zementsack fallen. Die beiden schließen hinter sich die Tür und lehnen regungslos an der Rückwand bei der Tür und trauen sich nicht zu atmen. Während der folgenden Sätze zwischen Susi und Anton knobeln sie stumm mit Schnick-Schnack-Schnuck aus, wer nachsehen muss. Max verliert, weil er wie immer Papier nimmt; er ärgert sich – alles lautlos.)

Susi: *(taucht mit ihren sieben Sachen hinter der Theke auf; ruft Richtung Behandlungsraum)* Zähnchen, ich geh' jetzt.

Anton: Hasi?

Susi: Ex-Hasi!

Anton: Sag bloß, du tust noch immer mit diesem eingebildeten Schnösel von Zahnarzt herum Tachtelmechteln... *(öffnet Michael nach)* Schaut her, ich bin so schön, ich bin so toll...

Susi: A. geht dich das gar nichts an und B. mach den Hasenstall zu, man kann deine Karotte sehen. *(Anton schließt seinen Hosenstall)* Hasi, was willst du hier?

Anton: Für dich immer noch Herr Hase.

(Moritz schiebt Max, zur Tür, dieser öffnet sie leicht, und lugt raus.)

Susi: Von mir aus, Herr Hase. Du, ich hab deine blöden Rückeroberungsaktionen satt... ich sag' dir, wenn du jetzt hier, wie letztens beim Italiener auf den Antipastiwagen springst, nur mit einer Schleife um deine Möhre und „O Sole mio“ singst, dann....

Anton: *(deutet schmerzverzerrt)* Ich hab mir in der Mittagspause einen Zahn ausgebissen.

Moritz: Und, was verrät dir seine Körperhaltung?

Max: *(schließt die Tür sacht)* Na ja, er steht da und atmet. Daraus schließe ich, dass er lebt.

Susi: *(ruft)* Herr Doktor, da ist einer mit einem halben 45er.

Moritz: Was meint die mit 45er?

Max: *(ängstlich)* Das ist wahrscheinlich sein Revolver.

Susi: Und... wie gefällt dir mein neues Kleid?

Anton: Wie Wasser.

Susi: *(geschmeichelt)* So fließend.

Anton: Nein, so geschmacklos.

Susi: War gar nicht teuer.

Anton: Gar nicht teuer. Das zahlst du doch alles von meinem Unterhalt.

Susi: Ich finde es steht mir ganz bezaubernd.

Anton: Was dir steht, steht mir zu.

Susi: Ich glaub nicht, dass du das bei deiner Figur tragen könntest. (*öffnet die Tür zum Behandlungsraum und ruft rein ohne zu schauen, eher um Anton zu ärgern*) Herr Doktor, da hat ein Karnickel am Zähnchen aua aua. (*schließt die Tür*)

Anton: Ach, fahr' zur Hölle!

Susi: (*schnippisch*) Gern, ruf mir ein Taxi. (*Haupteingang mit Handtasche ab*)

Moritz: Mist, uns fehlt ein Dentist.

Max: (*in schönstem Bühnendeutsch*) Ein Pferd! Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd.

Moritz: (*verwirrt*) Was?

Max: (*weiß auch nicht recht; wiehert aus Verlegenheit*) Wieeeh! ... Wir könnten einfach warten. (*sie warten drei Sekunden*)

Moritz: (*öffnet langsam die Tür und schaut raus*) Er ist noch immer da. (*Max streckt den Kopf auch zur Tür hinaus und winkt Anton mit einem Lächeln zu, Anton winkt lächelnd zurück*)

Max: (*leise*) Du, der wirkt eigentlich ganz sympathisch. (*Moritz zieht Max zu sich und schlägt die Tür zu*) Glaubst du der will uns verhaften?

Moritz: Wahrscheinlich... Ha, ich hab's – tarnen und täuschen. Ich geb' die Zahnfee und (*gibt ihm den Zahnarztkittel*) du spielst den Zahnarzt.

Max: Sag mal, regnet's bei dir manchmal rein?

Moritz: Wieso?

Max: Weil du nicht ganz dicht bist...

Moritz: Max, ich würde ja den Zahnarzt spielen, aber ich kippe um, wenn ich nur das Geräusch vom Zahnbohrer höre oder Blut sehe. Du machst den Zahnarzt und ratz fatz sind wir hier raus. Sag schnell: Zehn zuzelnde Zahnärzte ziehen zügig zerfallsbedrohte zerbrochene Zähne zahlreicher zaghafter Zahnschmerzpatienten.

Max: *(tut es sehr schnell; dann)* Zotteliger zwölfter Zwerg zuckelt Zahnradbahnfahrend zaudernd zum Zahnarzt: Zahnweh! Zahmer Zahnarzt zischt: „Z, Z... Zahnfleisch ziegelrot, Zähne zerstört. Zucker zerfrisst Zähne. Züchtiges Zähneputzen zaubert zauberhafte Zähne. Zahnseide zupft zwickendes Tsatsiki zwischen Zahnzwischenräumen zurück zur Zunge.“ *(kurze Pause)* Zum Zementieren zerfallener Zähne zerrt Zahnarzt, Zange zückend, zappelnden Zahnfäulniskunden zum Zementier-Zimmer. Zitternd zickiger Zwerg zetert: „Zuhilfe! Zuhilfe!“ Zermürend zorniges Zwergengeschrei zwingt zimperlichen Zahnarzt zum Zudröhnen. Zölibatärer Zwerg zieht zünftig. Zahnarzt zieht zwei ziemlich zähe Zähne. Zum Glück, zumal Zähne zerbröckelt. Zwerg zwinkert zufrieden, Zahnfee zahlt.

Moritz: Siehst du, du bist der geborene Zahnarzt.

Max: Sicher nicht!

Moritz: Doch! Nur weil du der Ältere von uns beiden bist, kannst du nicht über mich bestimmen. Ich bin keine elf mehr. *(standfest)* Ich finde, wir sollten jetzt ein für alle mal klären, wer hier das Sagen hat.

Moritz: Das Sagen hast natürlich du.

Max: *(freudig)* Echt?

Moritz: *(trocken)* Es hört dir nur niemand zu. Also Hopp jetzt! Du machst den Arzt. *(zieht Max den Kittel über, der wehrt sich)*

Max: Lass mich!

Moritz: Du elender Angsthase! *(bindet Max eine Maske um)*

10. Szene:

Max, Moritz, Anton

Anton: *(kommt zur Tür herein)* Guten Tag. *(Max und Moritz sind in einer komischen Pose – Blick - Pause)* Entschuldigung, ich...

Moritz: *(hält sich schnell eine Maske vor den Mund)* Können Sie nicht anklopfen?

Anton: ... ich habe meinen Namen gehört und da...

Moritz: Klopf, klopf... *(Anton klopft innen an den Türrahmen)* Von draußen.

Anton: Ah so. *(geht raus, schließt die Tür und wartet davor)*

Max: *(wartet bis Anton draußen ist; flüstert)* Und was machen wir jetzt?

Moritz: *(zischt)* Verhalte dich unauffällig. *(beide nehmen eine auffällige Pose ein – Pause; nichts passiert; Max wirft Moritz einen fragenden Blick zu, der zuckt mit den Schultern; Moritz öffnet die Tür)* Wo bleiben Sie denn?

Anton: Ich hab gewusst, dass Sie die Nerven zuerst verlieren. Mein Name ist Hase und ich...

Moritz: Hase? Rette sich wer kann! Karotten und Rüben zuerst. *(zieht Max mit sich aus dem Behandlungszimmer)*

Anton: Bitte helfen Sie mir! Mein Zahn!

Moritz: Das macht dann 100 Euro.

Anton: 100 Euro? Sie haben ja noch gar nichts gemacht.

Moritz: 50?

Anton: *(packt Max flehend)* Herr Doktor, ich habe furchtbare Zahnschmerzen. Ich möchte, dass Sie meinen Zahn aufbohren und füllen, oder ihn ziehen.

Max: *(ängstlich)* Iiii... ich?

Moritz: Machen Sie sich keine Sorgen, der Herr Doktor ist eine Koryphäe auf seinem Gebiet.

Max: *(nachplappernd)* Ja, ich bin eine Konifere auf meinem Gebiet.

Moritz: *(platziert Anton auf dem Zahnarztstuhl und bindet ihm ein Plastiklätzchen um)* Koryphäe.

Max: Was?

Moritz: *(korrigierend)* Du bist eine Koryphäe.

Max: Konifere. Sag ich ja.

Moritz: Was du meinst ist ein Nadelholz.

Max: *(die Brüder beginnen sich zu streiten)* Ja, und du bist eine Latschenkiefer.

Moritz: Wenn man dich reden hört, dann merkt man gleich beim ersten Satz, was für ein riesen Depp du bist.

Max: Und beim zweiten?

Moritz: Stellt man fest, dass man sich nicht getäuscht hat.

Max: Du bist so gemein. Ich schwöre dir, ich rede nie wieder ein Wort mit dir.

Moritz: Wirklich? *(Max nickt demonstrativ; kurze Pause)* Ach, übrigens, ich hab vorhin deine Gelbwurstsemmel verputzt.

Max: *(auffahrend)* Was, das kannst du nicht machen!

Moritz: *(wie ein Sportkommentator)* Und das ist das Eins zu Null meine Damen und Herren... *(schaut auf die Uhr)* in der zweiten Sekunde.

Anton: Entschuldigung wenn ich störe, aber mein...

Max & Moritz: *(gleichzeitig)* Ruhe! *(2 Sekunden Schweigen)*

Anton: *(weinerlich, für sich)* Mein Zahn...

Moritz: Verzeihen Sie eine kleine Frage Inspektor Columbo... *(verhört Anton und richtet die Lampe des Zahnarztstuhls auf ihn)* Sind sie im Dienst?

Anton: *(geblendet)* Nein, das ist meine Privatuniform.

Max: Wirklich?

Anton: Nein. Was glauben Sie denn?! Ich bin Polizist. Ich bin immer im Dienst.

Moritz: Entschuldigen Sie uns bitte, Kommissar Wallander... *(zieht Max zur Seite)*

Max: Und was jetzt? Allmächt, ich hab's gewusst, wir hätten uns nie darauf einlassen sollen. Nicht das uns die ganze Sache um die Ohren fliegt.

Moritz: Um die Ohren fliegt?! Das ist doch noch gar nichts. Wenn's uns um die Ohren fliegt, dann sag ich dir Bescheid. Du lenkst ihn ab, und ich zieh' ihm eins über. Klar?

Max: Klar.

Moritz: Klar.

Moritz: Halt, du brauchst noch Handschuhe. *(gibt ihm welche)*

Max: *(zieht die Handschuhe an)* Jetzt weiß ich, warum Ärzte Handschuhe tragen. Ich hab immer gedacht das ist wegen der Hygiene... nein, wegen der Fingerabdrücke. *(Moritz sucht in der Zwischenzeit nach einem Gegenstand, mit dem er Anton eine überziehen kann, findet schlussendlich eine große Plastikzahnbürste)*

Anton: Wollen Sie mich gar nicht flachlegen?

Max: *(missversteht)* Wie bitte?

Anton: Flach... *(deutet)* legen...

Max: Sie sind eigentlich nicht mein Typ.

Moritz: *(eindrücklich)* Du sollst ihn nicht flach-, sondern umlegen... *(Max missversteht wieder und deutet fragend ein Kreuzzeichen; Moritz zischt)* Nicht ihn, den Stuhl.

Max: Ah, so. *(Max spielt mit der Automatik des Zahnarztstuhls herum, was für Anton eine ziemliche Achterbahnfahrt bedeutet)*

Anton: *(Max schaut Anton mit dem Spiegel in den Mund; haucht den Spiegel dann an und putzt ihn an seinem Pullover)* Können Sie den Zahn retten, Herr Doktor?

Max: Ich verspreche nichts, aber das halte ich auch.

Moritz: *(zischt)* Halt still! *(Moritz zieht die Zahnbürste hoch zum Schlag; Anton dreht sich um)* *(singt verlegen zur Melodie von „ABC die Katze lief im Schnee“)* Putz, Putz Putz, nur runter mit dem Schmutz, *(Anton dreht sich wieder weg, Moritz schlägt ihm auf den Kopf, aber nichts geschieht – Anton blickt ihn verdutzt an)* *(singt verlegen weiter)* Die Zähnchen müssen sauber sein, dann kommen keine Löcher rein...

Anton: Was soll denn das? Ich werde mich über Sie beschweren.

Moritz: Bitte, der europäische Gerichtshof steht ihnen frei.

Anton: Ich bin ein Schmerzpatient. Sie müssen mich behandeln wie ein rohes Ei...

Moritz: Sie wissen, was man mit rohen Eiern macht?

Anton: Was denn?

Moritz: Man haut sie in die Pfanne. Also hopp, schlüpf zurück in dein Ei! *(haut ihm noch einmal auf den Kopf – nichts passiert).*

Max: Lass mich mal. *(Max schlägt Anton mit dem Plastikzahn auf den Kopf, nichts passiert; schulterzuckend zu Moritz)* Beim anderen hat's funktioniert. *(probiert es gleich noch einmal, es passiert wieder nichts; fragt Anton direkt)* Müssten Sie nicht schön langsam mal k.o. gehen?! *(schlägt noch ein drittes Mal vergeblich zu)*

Anton: *(wehleidig)* Sie können mich doch nicht schlagen...

Max: Nein?

Anton: Nein!

Moritz: *(eine Idee habend)* Doch... doch, das muss er ja.

Max: *(verdattert nachplappernd)* Muss ich ja...

Moritz: Das sind ja hypnotische Schläge, das macht man heutzutage so...
Das ist der allerletzte Schrei... *(schlägt noch einmal zu)*

Anton: *(schreit)* Au!

Max: *(belustigt)* Ja, das ist eine brandneue Schmerztherapie. *(schlägt mit der Zahnbürste zu)*

Anton: *(reibt sich den Kopf)* Ah so, hilft schon.

Moritz: *(zieht Max wieder zur Seite Richtung Röntgenzimmer)* Mach' was, du bist der Zahnarzt!

Max: *(leise)* Ja, aber was?

Moritz: Ich weiß auch nicht... irgendwas... was Zahnärzte halt so machen...

Anton: *(plötzlich hinter den beiden stehend)* Vielleicht sollten Sie mich röntgen?

Max: Das ist eine hervorragende Idee. *(öffnet die Tür vom Röntgenzimmer – Michael schwingt heraus – Max schiebt ihn wieder zurück und landet dabei selbst drinnen; Moritz schließt die Tür)*

Moritz: Nein!!! Schon besetzt! *(Moritz schiebt Anton Richtung Ausgang; Max kommt inzwischen vorsichtig aus dem Röntgenraum und stopft dabei Gliedmaßen von Michael wieder zurück ins Zimmer)* Am besten kommen Sie morgen wieder!

Max: Genau! *(zieht sich die Handschuhe aus)*

Anton: *(völlig vor Schmerzen am Ende; zieht seine Pistole und bedroht die beiden Brüder)* Nein, ich komme nicht morgen wieder. Ich hab' jetzt Zahnweh!!!

Max: *(nimmt seinen Elefant aus der Tasche, panisch leise zu Moritz)* Er bedroht uns mit seiner... seiner...

Moritz: Ja, ich seh's auch. *(will ebenfalls die Waffe ziehen, bemerkt aber, dass sie weg ist)*

Anton: Passt's einmal auf ihr Zipfelklatscher, ihr behandelt jetzt meinen kaputten Zahn, *(sehr verzweifelt)* oder ich mach eure Frauen zu Witwen. *(Max und Moritz nehmen die Hände in die Höhe)*

Max: *(erleichtert, nimmt die Hände runter)* Puh, dann kann mir ja nix passieren.

Anton: Wieso nicht?

Max: Ich hab nämlich gar keine Frau...

Moritz: *(lässt genervt die Hände sinken)* Allmächt, jetzt kommt das wieder.

Max: *(traurig)* Nicht mehr ... *(den Tränen nahe)* Sie hat mich verlassen...

Anton: *(nett und fürsorglich)* Oh, Sie Armer. *(kramt ein Taschentuch hervor und wischt dem schluchzenden Max die Tränen weg).* Es wird schon alles wieder gut...

Moritz: *(beiseite)* Ich mein' ich bin im falschen Film.

Anton: *(sehr nett)* Sie weiß ja gar nicht, was Sie an ihnen hatte. *(setzt sich wieder in den Zahnarztstuhl)* Aber wissen Sie was ich habe? *(Max schüttelt den Kopf; Anton wehleidig)* Zahnweh...

Max: *(zieht Moritz beiseite)* Wir müssen dem netten Mann helfen!

Moritz: *(eindringlich)* Wie stellst du dir das vor?! Du bist kein echter Zahnarzt.

Max: *(selbstbewusst)* Mein Therapeut sagt, man kann alles sein, was man will. Ich sollte mir die Hände waschen. *(tut es; findet nichts zum Abtrocknen, bläst sich die Hände trocken, sucht nebenbei)* Da muss es doch irgendwo eine Anleitung geben? *(bläst weiter seine Finger trocken und lächelt dabei Anton an)*

Moritz: Du bist so ein Halbidiot.

Max: Wieso Halbidiot?

Moritz: Weil ich mich nicht trau', dir die ganze Wahrheit zu sagen.

Max: Ich bin eben nichts für schwache Nerven. *(findet ein Buch – „Zahnbehandlung für Dummies“)* Ha, ich hab's.

Moritz: *(nimmt das Buch)* „Zahnbehandlung für Dummis“, das ist genau das richtige für dich.

Max: *(schlägt im Buch nach)* Bohren... B... Behandeln, beißen, blasen... bohren, da haben wir's. *(liest innerlich, dann halblaut)* Oh, das kann möglicherweise ein bisschen weh tun.

Anton: Würden Sie den Zahn dann bitte betäuben...

Max: *(gibt Anton die Spritze)* Halten Sie mal, ich schau nur kurz nach, wie das funktioniert... *(schlägt im Buch nach)* Betäuben... betäuben... *(liest)* Nehmen Sie die Spritze fest zwischen Mittel- und Zeigefinger, mit der sterilen Nadel nach oben und drücken Sie... *(greift versehentlich auf die Spritze in Antons Händen – sein Gesicht verzieht sich vor Schmerz, aber er gibt keinen Ton von sich – zieht die Spritze mit Kraft aus seiner Hand; liest weiter)* Nach kurzem Schmerz setzt die Betäubung unmittelbar ein. *(Max schaut auf seine Hand – die bereits schlaff ist; er nimmt alle möglichen Instrumente, die alle an der betäubten Hand runterbaumeln und fuhrwerkt damit vor Antons Gesicht herum – dann greift er wieder zur Spritze und versucht damit Antons Mund zu treffen. Er nimmt seine linke Hand zur Hilfe und führt seine betäubte Hand, so, dass er sich versehentlich die Spritze in den rechten Oberschenkel rammt. Zieht die Spritze heraus)* Au. *(sein rechtes Bein entgleitet ihm, er sinkt spontan neben dem Zahnarztstuhl zu Boden; Moritz zieht Max hoch; geht zur Seite, weil er denkt, Max kann wieder alleine stehen, Max sinkt sofort wieder zu Boden. Moritz will Max erneut helfen, der winkt nur ab und richtet sich mühsam selbst am Zahnarztstuhl auf. Er nimmt erneut die Spritze, mit der tauben Hand und versucht sie Richtung Antons Gesicht zu führen, dabei rammt er sie sich versehentlich in die Stirn)*

Moritz: An dir ist wirklich ein Zahnarzt verloren gegangen. Ich fürchte nur, selbst wenn wir ihn suchen, werden wir ihn nicht finden.

Anton: Vielleicht sollten Sie das mit der Betäubung doch lassen und gleich bohren...

Max: *(Max bemerkt, dass er seine Augenbrauen kaum noch hochziehen kann, schneidet komische Grimassen)* Ja, das ist mir auch lieber.

(Max steckt Anton den Sauger in den Mund und saugt ihm dabei die Zunge fest, dann zieht er daran und saugt seine eigene Stirn fest. Er löst den Sauger wieder und steckt ihm Anton in den Mund, diesmal richtig. Dann nimmt er den Bohrer, schaltet ihn an und führt ihn Richtung Antons Mund, weil seine Hand noch immer in Mitleidenschaft gezogen ist zittert er so, dass er gleich wieder absetzen muss. Er probiert es noch einmal – gleiches Spiel – beim dritten Mal findet er den Weg in Antons Mund und beginnt zu bohren.)

Moritz: *(kurz bevor er in Ohnmacht fällt)* Ich glaube, ich sollte mich kurz hinlegen. *(fällt direkt um)*

Anton: Au, wollen Sie bohren bis Sie auf Öl stoßen?

Max: Moritz! *(stopft Anton schnell Unmengen von Zement und einige Watterollen in den Mund)* Also Herr Oberinspektor Derrick, das wär's. *(schiebt Anton eilig zu Tür hinaus)* Jetzt müssen wir warten, bis das Zeug in ihrem Mund getrocknet ist, und das machen wir am besten draußen... *(Anton geht ins Wartezimmer – will zurück zu seinem Bruder)* Moritz! Moritz!

11. Szene:

Max, Moritz, Anton, dazu Irmgard

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer)* Entschuldigung, Herr Doktor, bin ich schon dran?

Max: Wie?

Irmgard: Sie, ich hab da in ihrem Prospekt von einem Zahnbleaching gelesen...

Max: Von was?

Irmgard: ... damit die Zähne weißer werden. Da wollte ich fragen, ob man auch meine Dritten bleachen kann? *(nimmt ihre Prothese aus dem Mund und präsentiert sie Max).*

Max: *(findet das Wort lustig)* Bleachen?! Wissen Sie, was ich mit meinen Dritten immer mach'? *(nimmt auch eine Prothese aus dem Mund und spricht den folgenden Satz „ohne Zähne“)* Ich häng sie im Sommer mit der Bettwäsche zum Bleichen in die Sonne. *(Max schiebt Irmgard zurück ins Wartezimmer)*

12. Szene:

Max, Moritz, dazu Susi, später Anton

Susi: *(kommt von draußen mit einer Sushi-Box, umarmt Max)* Hallo Zähnchen, da bin ich wieder!

Max: *(nimmt die Maske flirtend ab)* Sagen Sie einfach Max zu mir. *(liest Susis Namensschild)* Susi...

Susi: Oh, Sie sind ja gar nicht mein Doktor... Sie sind doch der von vorher.
(*erkennend*) Ah, Sie sind auch Arzt ... Sind Sie neu?

Max: (*verliebt*) Nein, mit Perwoll gewaschen... Mein Name ist Max. Das L steht für Gefahr.

Susi: Sushi?

Max: Susi...

Susi: Su-shi. (*schiebt ihm ein Nigiri in den Mund*)

Max: Iiii, das muss man ja erst kochen. Haben Sie vielleicht auch ein Stück Pizza dabei?

Susi: Nein, ich hatte schon genug Transfette in meinem Leben.

Max: (*großspurig*) Ja, und ich erst.

Susi: Maki vielleicht?

Max: (*verliebt*) Maki mag i... (*wirft sich ein Maki, wie vorher das Smartie in hohem Bogen in den Mund - trifft*)

Susi: Was Sie alles können...

Max: (*kauend, obwohl ihm das Maki nicht wirklich schmeckt*) Ich bin auch ganz überrascht.

(*Erwin schleicht mit einer großen Sporttasche mit Werkzeugen herein Er hat einen Schlagbohrer über der Schulter. Susi versucht Max abzulenken und winkt Erwin Richtung Behandlungszimmer durch. Er erschrickt als er Moritz am Boden liegen sieht und bäugt ihn kurz. Als später Max vor Anton ins Zimmer flüchtet, rettet er sich mit der Tasche hinter den Paravent.*)

Susi: So ein Mann wie Sie, der fährt doch bestimmt ein schnelles Auto...

Max: (*stolz*) Ich will ja nicht protzen, aber mein Fiat Punto geht locker... also mindestens 120 auf der Autobahn... bergab. (*Susi ist ganz nah an Max dran*) Oh, Sie sind ein bisschen sehr nahe...(kramt seinen Schnuffelfant hervor) ... Und Sie kommen immer näher... (*finger nervös am Stofftier herum*) ... Ich bin mir gerade nicht sicher, ob...

(*Susi küsst Max, der sein Bein dabei anwinkelt. Er ist anfänglich unsicher, wirft aber dann seinen Schnuffelfant in hohem Bogen hinter sich und küsst Susi leidenschaftlich. Max hat davon einen Kussmund Abdruck halb auf den Lippen, halb auf der Wange.*)

Anton: *(kommt während des Kusses aus dem Wartezimmer, noch immer mit der Watte im Mund – eher unverständlich)* Ich glaub', der Zement ist schon trocken, aber mein Zahn tut immer noch weh.... *(wie ein wilder Stier)* Sie, Sie, Sie... Zahnarzt!

Max: *(hält sich schnell den Mundschutz vor das Gesicht – flüchtet ins Behandlungszimmer und verrammelt die Tür hinter mit einem Stuhl, obwohl die Tür Richtung Vorzimmer aufgeht)* Es ist nicht so wie es aussieht! *(Max wirft seinen Zahnartztkittel von sich; Anton läuft Kopf voran gegen die geschlossene Tür, taumelt ein paar Schritte zurück)*

Susi: Hasi, wir sind geschieden!

Anton: *(hämmert gegen die Tür)* Komm raus du Dentist, ich bin Polizist!

Max: *(tätzelt ihn, er wacht nicht auf)* Moritz, wach auf, wir müssen weg! *(zieht ratlos einen Schuh und eine Socke aus)*

Susi: Sag bloß du hast noch immer Gefühle für mich?!

Anton: *(spuckt die Watte aus; liebevoll)* Ja, natürlich. *(trocken)* Wut, Enttäuschung, Hass...

Susi: Wenn ich dich sehe, bekomme ich auch immer dieses Gefühl im Bauch.

Anton: *(hoffnungsfroh)* Schmetterlinge?!

Susi: *(trocken)* Nein, Magen-Darm.

Anton: Ich bring ihn um! *(hämmert gegen die Tür)*

Max: *(wedelt mit seiner Socke vor Moritz' Gesicht um ihn damit aufzuwecken)* Bruderherz komm endlich! *(Anton hämmert erneut gegen die Tür)*

Moritz: *(wacht verwirrt auf)* Herein!

Max: Gottseidank! Hoch mit dir, wir müssen sofort hier weg!

Moritz: *(benebelt – entdeckt den Lippenstiftabdruck in Max' Gesicht)* Deine Lippen sind verrutscht.

Max: *(hilft ihm auf; schwärmend)* Oh Moritz, ich sag' dir, ich habe noch nie so eine Frau erlebt. So habe ich mich in meinem ganzen Leben noch nicht gefühlt. Ich komme mir vor wie ein... wie ein bebendes Geysir. Und das brodelnd heiße Wasser schießt mir höher und höher und höher... Was ist das nur Moritz, was ist das?

Moritz: *(trocken)* Das ist eine Erektion. Entweder das, oder du hast Tollwut.

Anton: *(zu Susi)* Ich werde diese Tür einschlagen und dann wird dein Stecher meine Faust im Flug inhalieren. *(trommelt gegen die Tür)*

Moritz: Ich glaub', ich bin heute auf dem falschen Wein aufgestanden... Ich hab so ein Hämmern im Kopf!

Max: Nein, das ist der Dings...

Moritz: Welcher Dings...?

Max: Na der Dings bumst an die Tür. Wir müssen hier weg! ... Los aus dem Fenster ... rüber zum anderen Haus!

Moritz: *(wieder wach)* Spinnst du? Willst du dir einen schwarzen Body anziehen und als Catwoman auf der Stromleitung rüber tanzen?! *(klettert mit der Tüte mit der Beute aus dem Fenster, in der anderen Hand hat er noch den Schuh und die Socke)*

Max: *(zuckt mit den Schultern)* Ja. *(zieht Moritz zu sich aufs Fenstersims; beide krabbeln nach rechts)*

13. Szene:

Anton, Susi, dazu Irmgard, dazu Michael

Anton: *(wirft sich mit der Schulter gegen die Tür)* Heraus mit dir, du Hormonvieh!

Susi: Jetzt beruhig dich doch Hasi, sonst ruf ich die Polizei!

Anton: *(meint sich)* Die Polizei ist schon da!

Irmgard: *(kommt aus dem Wartezimmer)* Entschuldigung, komm ich bald dran?

Susi: *(schiebt sie nach draußen)* Gleich Frau Neumann, gleich....

Anton: *(versucht einen Karatekick um die Türe zu öffnen)* Au!

Susi: *(trocken)* Meine Mutter hat immer gesagt, „Es gibt zwei Wörter, die dir im Leben viele Türen öffnen werden: Drücken und ziehen.“ *(geht zur Tür und öffnet diese ganz einfach; währenddessen klettern Max und Moritz am Fenstersims des Vorraums vorbei)*

Michael: *(ist in der Zwischenzeit im Röntgenraum erwacht und geht Richtung Zwischentür)* Hasilein, würdest du mir bitte einen kleinen Kaffee bringen?

Susi: Mit Milch und Zucker?

Michael: Vor allem mit Warpgeschwindigkeit.

Anton: Dir geb' ich gleich eine Warpgeschwindigkeit, du Aushilfs-Klingone.
(schlägt Michael nieder)

Susi: Na super, du hast meinen Zahnarzt umgehauen...

Anton: *(wehleidig)* Und was wird dann mit meinem Zahn?

Susi: Mir egal. *(wirft Michael gekonnt über die Schulter und trägt ihn auf den Behandlungsstuhl)*

Anton: *(bleibt im Vorraum und ruft ihr nach)* Gegen dich ist eine Gefriertruhe ein Vulkan.

Susi: Dann tau mich auf.

Anton: *(beleidigt)* Tut mir leid, ich bin auf Sparflamme. *(geht in den Vorraum)*

Susi: So Zähnchen, die Susi wird sich jetzt um dich kümmern.

Anton: *(kleinlaut und wehleidig)* Und um mich kümmert sich keiner. *(setzt sich stöhnend)*

Black

PAUSE

2. Akt

1. Szene:

Anton, Susi, Erwin, Michael, dazu Moritz dazu Max

(Moritz hangelt sich aufrecht, mit dem Rücken zum Publikum von rechts nach links am Fenster des Vorraums vorbei. Später auch am Behandlungsraum.)

Erwin: *(lugt hinter dem Paravent hervor - pfeift)* Blondie! *(sie eilt zu ihm)*

Susi: *(hinter dem Paravent)* Ui, das ist aber in großes Werkzeug!

(Max folgt Moritz. Er hat noch immer die Tüte mit der Beute, sowie seinen Schuh und seine Socke in der Hand.)

Anton: *(sieht Max; klopft ans Fenster. Max bleibt kurz stehen, geht dann aber weiter; Anton schreit)* Halt! *(Max hebt sofort die Hände; er verliert fast das Gleichgewicht)* Stürzen Sie sich nicht in den Tod!

Max: Bin ich ein Lemming?!

Anton: Sie sind noch so jung... *(öffnet das Fenster und klettert zu Max hinaus)*

Max: Aber ich will mich doch gar nicht...

Anton: Das ist bestimmt wegen einer Frau.

Max: *(sofort rührselig)* Jaaa!!! Lass uns Freunde bleiben, hat sie gesagt. *(schnieft)* Das ist so, wie wenn dir jemand sagt, dein Hund ist tot, *(weinerlich)* aber du darfst ihn trotzdem behalten. *(entschlossen)* Sie haben Recht, ich sollte springen... *(schaut runter)* Ui, das ist ganz schön hoch. *(klammert sich an Anton)*

Anton: *(hält Max fest, setzt sich ins Fenster und zieht ihn zu sich)* Meine Frau ist auch von mir gegangen.

Max: Gott hab' sie selig.

Anton: Nein, Sie ist nicht tot, sondern nur weg. ...

Max: *(zieht sich seine Socke und seinen Schuh wieder an)* Wie ist das passiert?

Anton: Ich bin Franke. Ich hab nichts gesagt... sie hat nichts gesagt... so hat ein Wort das andere ergeben. Und dann war da noch die Geschichte mit dem Zahnarzt... *(Max schreckt hoch)* Sie kommen mir so bekannt vor. Ich hab' ihre Nase doch schon irgendwo gesehen...

Max: *(schnell)* Das kann nicht sein. Ich trag' sie immer im Gesicht. Und mit Zähnen hab ich gar nichts an der Backe.

Anton: Im Endeffekt war ich für sie nichts anderes als ein alter Lappen...

Max: Lappen?

Anton: *(erklärend)* Lebensabschnittspartner. *(Schlagbohrgeräusch)* *(etwas weinerlich)* Ich werde nie wieder so eine Frau finden...

Max: *(ebenso weinerlich)* Ich auch nicht... *(beide fallen sich weinend in die Arme)*

Anton: *(nachdem sie die Umarmung wieder gelöst haben)* Ich bin der Anton.

Max: Ich bin der Max. *(Geben sich einen Bruderschaftskuss)* Hihi, Anton – wie Anton aus Tirol.

Anton: Nein, aus Atzenhof.

Max: *(schreit weinend auf)* Ah, Atzenhof....

(Schlagbohrgeräusch)

Anton: Hähä, Max – wie Max und Moritz.

Max: *(wird hellhörig, weil er glaubt Anton weiß was)* Woher weißt du das?

Anton: *(erklärend)* Na, wie die schlimmen Buben...

Max: *(drückt die Tüte mit dem Geld äußerst auffällig an sich)* Du denkst doch nicht, dass mein Bruder und ich die Bank...

Anton: *(ernst)* Ich denke gar nichts, ich bin Polizist. Leider schreckt mein Beruf die meisten Frauen ab...

Max: Na ein Mann wie du wird doch in der Lage sein, einer Frau den Kopf zu verdrehen.

Anton: Das schon, meistens aber leider in die falsche Richtung.

Max: Wieso?

Anton: *(als traurige Wahrheit)* Na, wenn ich hin schau, schaut sie weg.

Max: So heiße Kerle wie uns beide haben die Weiber doch gar nicht verdient.

Anton: *(pushen sich gegenseitig)* Du hast Recht, wir sind heiß...

Max: Ja, wir sind der eigentliche Grund für die globale Erwärmung!

(Schlagbohrgeräusch)

Anton: Wir sind so heiß, dass hier sogar die Wände wackeln. *(springt vom Fensterbrett und singt)* I'm too sexy for my ex.

Max & Anton: *(Max steigt ein; sie singen gemeinsam und führen dabei einen kuriosen Tanz auf)* Too sexy for my ex. Too sexy it hurts. I'm too sexy for my ex. Too sexy for my ex. I'm far to hot. I'm too sexy for my... *(Max und Anton hören plötzlich auf, weil Susi den Raum betritt. Sie bleibt kurz stehen und wundert sich. Dann holt sie ihre Handtasche hinter der Theke hervor aus der ein großes Stemmeisen ragt und geht zurück zu Erwin hinter den Paravent. Sobald Susi wieder weg ist singen sie von vorne.)* I'm too sexy for my ex. Too sexy for my ex. Too sexy for...

Max: Irgendwie ist mir gar nicht gut... Das muss der rohe Fisch sein... *(stürzt auf die Toilette)*

Anton: *(geht zur Toilettentür und lauscht)* Max? Hoffentlich hat er's noch rechtzeitig auf die Keramik geschafft... *(klopft)* Max, sollen wir dir vielleicht den Magen auspumpen? *(man hört Geräusche des Übergebens; für sich)* Wobei ich glaube das macht er gerade selber... *(rockt total)* I'm too sexy for my ex. Too sexy, sexy, sexy, sexy, sexy... Au, mein blöder Zahn!

2. Szene:

Anton, Erwin, Susi, Moritz, Michael

(Moritz kommt erneut von rechts nach links am Fenster des Vorraums vorbei – er ist scheinbar eine Runde um das Gebäude geklettert.)

Anton: *(geht ins Behandlungszimmer)* Entschuldigung, mein Zahn...

Erwin: *(mit einer Maske als Mundschutz und dem Schlagbohrer in der Hand; übertrieben höflich)* Wie kann ich helfen, oh Sie getreuer Gesetzeshüter? *(Susi kommt mit einer großen Zange und dem Stemmeisen hinter dem Paravent vor)*

Anton: *(kriegt es wegen der Werkzeuge mit der Angst zu tun)* Äh, danke das kann warten. *(flüchtet ins Wartezimmer)*

Erwin: Los, weiter, Blondie.

Susi: Na geh, ich hab mir einen Fingernagel abgebrochen.

Erwin: Was ist dir jetzt wichtiger? Die Millionen oder dein Nagel?

Susi: Im Leben muss man Prioritäten setzen.

Erwin: *(Erwin verschwindet wieder hinter dem Paravent)* Genau.

Susi: Genau.

(Susi geht zur Theke und feilt sich die Nägel. Michael erwacht und torkelt Richtung Vorraum. Moritz öffnet mit großem Schwung das Fenster des Behandlungsraums und schlägt Michael damit erneut nieder. Erwin hört den dumpfen Schlag, und blickt kurz hinter dem Paravent hervor. Als er Moritz sieht, zieht er aber sofort wieder den Kopf zurück.)

Moritz: *(klettert zum Fenster des Behandlungsraums herein mit einem großen Patzen Taubenkot auf der Schulter)* Eines Tages werde ich die Menschheit rächen, und schieße einer Taube auf den Kopf. *(wischt den Taubenkot mit einem Taschentuch ab)* Max, wir haben es geschafft, wir sind frei! Max?! *(schaut aus dem Fenster; panisch)* Max! *(er lehnt sich weit raus und schaut; dann)* Unten liegt er nicht... *(sieht den niedergeschlagenen Michael)* Was machst du denn da? *(blickt sich um)* Oh nein, das darf doch nicht wahr sein - ich bin einmal um das Gebäude geklettert... Hier kannst du nicht bleiben. *(versucht ihn ins Röntgenzimmer zu schleppen)* Er sieht klein aus, ist aber schwerer als eine 400 Jahre alte Meeresschildkröte. *(nach diversen vergeblichen Ziehversuchen)* Dann müssen wir dich anders verschwinden lassen. *(er beginnt Michael mit der Papierrolle vom Behandlungsstuhl Michael wie eine Mumie einzuwickeln)*

3. Szene:

Erwin, Susi, Moritz, Michael, Elisabeth, später Max

(Elisabeth kommt von draußen. Sie hat die plötzliche „Armut“ nicht so gut verkraftet und gibt weiterhin Geld für Luxusartikel aus. Ihr steht das Wohlleben förmlich ins Gesicht geschrieben – Gucci Handtasche, Prada Schuhe, Chanel Kostüm, etc.)

Elisabeth: Guten Tag, ich suche meinen Mann.

Susi: *(feilt seelenruhig weiter)* Hier ist er nicht.

Elisabeth: Sie wissen doch gar nicht, wer mein Mann ist.

Susi: Nein, aber wenn ich Sie so sehe, kann ich's mir vorstellen. *(feilt weiter)*

Elisabeth: Ihre Pflanze braucht Wasser.

Susi: Quatsch, die simuliert nur.

Elisabeth: Wenn Sie mich fragen, und ich bin jetzt kein Expertin, würde ich sagen sie ist tot.

Susi: Nein, die ist nicht tot. *(dümmlich)* Die wächst nur... knusprig.

Elisabeth: Also wo ist er?

Susi: Wer?

(Max kommt erleichtert aus der Toilette, erkennt aber gleich Elisabeth. Er schnappt sich ein Magazin und hält es vor sein Gesicht.)

Elisabeth: Mein Mann. Moritz Seidel!

Susi: *(dümmlich)* Was weiß ich?! Im Wartezimmer vielleicht.

Elisabeth: Danke. *(geht an Max vorbei ins Wartezimmer)*

(Sobald Elisabeth an Max vorbei ist, stürzt er mit der Zeitschrift ins Behandlungszimmer – dafür nimmt er aber nicht die Tür sondern läuft durch die imaginäre Wand.)

4. Szene:

Susi, Max, Moritz, Michael, Erwin

Max: Moritz! Stell dir vor...

Moritz: *(schreit auf)* Ahhhh!

Max: Was is?

Moritz: *(steigt aus seiner Rolle aus)* Bist du ein Geist?

Max: Wieso?

Moritz: Du bist gerade durch die Wand gelaufen...

Max: Ah so. 'Tschuldigung! *(geht zurück in den Vorraum und schleicht an Susi vorbei, durch die Tür herein; sobald er im Behandlungsraum ist)* Du Moritz...!

Moritz: *(packt Max, drückt ihn fest und dreht sich eine Runde im Kreis)* Max! Gott sei Dank, du bist nicht abgestürzt! Du lebst!

Max: *(geschäftig)* Ja, das freut mich auch! Du Moritz, ich muss dir was Wichtiges sagen...

Moritz: Los, hilf mir die Mumie zu verpacken... *(Max hilf Moritz)*

Max: Hoffentlich reicht das Klopapier...

Moritz: Also, was musst du mir Wichtiges sagen?

Max: Jetzt hab ich's vergessen. *(denkt kurz)* ... hmm, nein, kein Schimmer.

Moritz: Dann war's wahrscheinlich nicht wichtig. *(sie setzen Michael in den Behandlungsstuhl)* So, und jetzt werfen wir aber den Rückwärtsgang ein und machen uns aus dem Staub. *(sie wollen gehen)*

Max: Warte, da fehlt noch was. *(geht wieder zurück und gibt Michael die Zeitschrift in die Hände; bewundert das Werk)* Perfekt. *(sieht sich im kleinen Zahnarztspiegel)* Ich glaub mit meinem Gesicht stimmt was nicht. *(hält sein Gesicht Moritz entgegen)* Wie schau ich aus?

Moritz: Wie das Ungeheuer von Loch Ness nach der Wurmkur. Gemma!

Max: Nein im Ernst, ich hab da was. Allmächt, das ist bestimmt eine allergische Reaktion auf das Sushi, *(leicht panisch)* oder der Fluch der Mumie!

Moritz: *(nebenher)* Ach, das ist nur ein ganz normaler Pickel. *(schreit auf)* Ah!

Max: *(panisch)* Was? So schlimm?

Moritz: Nein, aber du hast Mundgeruch. Nimm ein Pfefferminz.

Max: Mach was, mein Kopf wird schon ganz rot.

Moritz: Also ich kann keinen Unterschied zu sonst feststellen!

Max: Mach was, aber schnell!

Moritz: *(plötzlich)* Buh!

Max: *(erschrickt)* Ah! Was soll das, ich hab doch kein Schluckauf. Hicks! Hicks! *(hat im folgenden Schluckauf)* Na bestens, ich danke!

Moritz: *(grübelt wie Wickie)* Ha, ich hab's! *(nimmt Susis Handtasche vom Fensterbrett und kramt darin)* Möchte wissen, was die Weiber immer in ihren Handtaschen haben. Die wiegt ja eine Tonne. Mit dem Inhalt dieser Handtasche könnte man spontan das Land verlassen.

Max: Du kannst doch nicht eine fremde Handtasche klauen... (*zieht an der Tasche, die Moritz in der Hand hält*) Das ist illegal.

Moritz: (*zieht die Tasche wieder zu sich*) Wir haben gerade eine Bank ausgeraubt...

Max: (*zieht die Tasche zu sich*) Was willst du denn damit?

Moritz: Ich will mir nur was ausleihen (*Moritz zieht die Tasche wieder zu sich; der Henkel den Max hält, reißt ab; kramt in der Tasche*) Ah, da haben wir's. Komm her du... (*er pudert Max' Gesicht ab*)

Max: (*niest*) Hatschi!

Moritz: Ich frage mich, warum ich mir das antue. (*Max mit dem Rücken zum Publikum; Moritz zieht das ganze wie eine große Friseur-Show auf; mit leicht „schwulem“ Unterton*) So noch hier ein bisschen, und da noch ein bisschen... Voilà! Ein Meisterwerk! (*dreht Max zum Publikum*)

Max: (*blickt in den Zahnspiegel*) Allmächt, ich seh ja aus wie tapeziert. Runter damit!

Susi: (*ins Behandlungszimmer, um ihre Handtasche zu holen*) Oh Max, Sie sehen ja so verändert aus. Haben Sie trainiert?

Max: (*wirft sich in Pose*) Äh... ja.

Susi: Ich hab keinen Nagellack mehr. Ich düse kurz los und hole welchen. (*mit Handtasche ab*)

Max: (*entreißt Moritz das Rouge*) Wow, her mit dem Rouge! (*Max schminkt sich die Wangen; währenddessen*) Ich frage mich, ob es nicht was gibt, womit ich meine Augen noch mehr betonen kann?!

Moritz: (*von vorhin noch mit Eye-Liner in der Hand*) Also meine Frau nimmt dafür Eye-Liner.

Max: Her damit!

Moritz: Nix da! (*Max entreißt Moritz den Eye-Liner*)

(*Max und Moritz machen sich langsam auf den Weg nach draußen. Elisabeth kommt aus dem Wartezimmer.*)

Max: Welche Kosmetikartikel könnte ich wohl sonst noch für mein Gesicht verwenden?!

Moritz: Eine Tüte.